

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilageblätter) 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die Kolonelleile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Reklametheil 60 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Brodick, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Köthe's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Anzeigen nehmen an: Bischofsweider: Franz Schulze, Briesen: P. Gonschowski, Bromberg: Ernst Hauser, Buchdruckerei, Gustav Kemp, Culm: E. Brandt, Dirschau: E. Hopp, Dt. Eilan: D. Barthold, Gollub: D. Kufen, Krone a. Br.: E. Hillig, Kulinsee: P. Haberer, Lautenburg: M. Jung, Lebnitz Dpr.: H. Trampman, Marienwerder: M. Kanter, Neidenburg: P. Müller, G. Mey, Neumark: J. Köpfe, Osterode: P. Wintig a. H. Wöhrdt, Rastenburg: E. Schmalz, Rosenburg: E. Wöhrer u. Kreißel, Erppe, Schweg: E. Böhner, Soldau: „Gode“, Strasburg: A. Fuhrig, Thorn: Justus Wallis, Znin: Gustav Wenzel

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Umschau.

Auf den westlichen Schlachtfeldern von St. Privat, Gravelotte, Bionville, Mars la Tour fand am Donnerstag die Schmäkung der Gräber der gefallenen Krieger durch sämtliche deutschen Vereine aus Metz statt. Heute Freitag früh macht die gesammte Metz Garnison bei Bionville eine große Gefechtsübung, nach derselben findet vor dem Kommandeur des sechsgehnten Armeekorps, General der Kavallerie, Grafen von Haezeler, Parade statt.

Der Berliner Berichterstatter des Pariser Blattes „Matin“ hat mit dem Professor Heinrich von Treitschke eine Unterredung über die Ereignisse von 1870/71 und deren Folgen für Deutschland und Frankreich gehabt. Die unmittelbare Veranlassung zu der Unterhaltung war die bekannte Gedenkrede Treitschkes an die Studierenden der Berliner Universität gewesen, welche der Franzose einen „Ausbruch des nationalen Chauvinismus“ genannt hatte. Einem Berichte über die Unterhaltung sei Folgendes entnommen:

Zum Thema der „deutsch-französischen Verständigung“ sagte Treitschke: „Für uns Deutsche giebt es keine andere Grundlage für eine Verständigung, als den Frankfurter Frieden. Was man außerhalb desselben versuchen könnte, wäre im vorliegenden vergeblich.“

„In diesem Falle wird niemals eine Verständigung stattfinden, denn niemals wird die öffentliche Meinung in Frankreich sich in solche Bedingungen ergeben.“

„Das ist schade, denn die öffentliche Meinung in Deutschland wird sich jederzeit weigern, etwas Anderes anzunehmen oder anzubieten. Sie können angeblich nicht auf Elsaß-Lothringen verzichten, wir können es nicht aufgeben. Wir haben Elsaß annektirt, weil es ein alter deutscher Gau ist, und einen Theil von Lothringen mitgenommen, weil wir der Festung Metz für unsere Sicherheit bedürfen. Was würden die Elsaßer von uns sagen, die schon beinahe wieder Deutsche geworden sind, wenn wir sie im Stiche ließen, nachdem wir ihnen Jahre lang Gewalt angethan haben, um ihnen die verloren gegangene deutsche Gesinnung wieder einzupflanzen?“

„Uebertreiben Sie nicht etwas, wenn Sie sagen, die Elsaßer seien heute fast wieder Deutsche?“

„Nicht im geringsten! Der elsässische Bauer ist durch und durch deutsch und hat niemals aufgehört, es zu sein. Das einzige ernste Hinderniß wird einer rascheren Germanisirung von der katholischen Geistlichkeit in den Weg gelegt.“

„Wie verhält man sich in Deutschland zu den Vorschlägen, betreffend die Neutralisirung der annektirten Provinzen?“ fragte gegen den Schluß der Gewährung des „Matin“.

„Niemand nimmt sie ernst“, versetzte Treitschke, „und sie sind unausführbar. Man müßte nicht bei Sinnen sein, um sich bei solchen Träumereien aufzuhalten.“

„So läßt sich also Ihres Erachtens gar nichts thun, um den furchtbaren Ereignissen vorzubeugen, die unvermeidlich scheinen?“

„Leider gar nichts. Aber warum sigen Sie sich nicht in die vollendeten Thatfachen, die Niemand wird ändern können, ohne Katastrophen herbeizuführen? Hand in Hand könnten wir zum allgemeinen Besten eine große Rolle in der Welt spielen.“

Wenn ein Telegramm der Berliner „Post“ aus Wilhelmshaven zutreffend ist, hat die französische Regierung dem deutschen Kommandirenden Admiral Knorr den Orden der französischen Ehrenlegion verliehen. Das kann in Frankreich wieder einen großen Spektakel geben. Offenbar soll ja die Verleihung des Ordens ein Höflichkeitsspektakel für die Aufnahme der französischen Gäste bei der Nordostkanal-Feier sein, aber der Admiral ist zufällig derselbe Seeoffizier, der 1870 an Bord des „Meteor“ im Gefechte bei Habana (9. November 1870) den französischen Aviso „Dowet“ kampfunfähig machte und in die Flucht schlug. Da werden die französischen Patrioten wohl jetzt Lärm schlagen über die Ehrung eines „Prussien“ gerade im Jubiläumsjahre!

Der „Napoleonstag“ (Geburtstag Napoleons I. am 15. August) ist am Donnerstag in St. Mands bei Paris mit großem Pomp gefeiert worden. Nachdem in mehreren Bezirken der Hauptstadt Versammlungen der Bonapartisten abgehalten wurden, in welchen ein Brief Viktor Napoleons verlesen wurde, fand unter dem Vorsitz des Deputirten Cuneo d'Ornano ein Festmahl in St. Mands statt, an dem etwa 1000 Bonapartisten Theil nahmen. Cuneo d'Ornano verherrlichte in seiner Rede das Kaiserreich, dem die Franzosen neben großen Niederlagen allerdings viel „Gloire“ und vieles wirtschaftlich Gute verdanken. Angesichts der traurigen Parlamentswirthschaft in der durch und durch forumpirten jetzigen Republik mag vielen Franzosen die Erinnerung an das „empire“ der Napoleoniden immer noch ein Genuß sein. An den „Thronanwärter“ Prinzen Viktor Napoleon in Brüssel wurde von der Festgesellschaft ein Ergebnheits-Telegramm gerichtet. Ein jüngerer Bruder dieses Napoleon, Louis, ist gegenwärtig in Rußland Oberst des Michni-Nowgorod'schen Dragoner-Regiments in Platiorsk.

Ein in der Hauptstadt Serbiens erscheinendes Blatt, die „Male novine“, meldet aus angeblich russischer Quelle, daß Rußland schon in nächster Zeit an sämtliche Großmächte ein Rundschreiben richten werde, wonach ein neuer europäischer Kongreß stattfinden solle, dessen Aufgabe es sei, den Berliner Vertrag zu revidiren und denselben im Sinne der letztjährigen Erfahrungen umzugestalten. Hoffentlich findet der Kongreß nicht in

Berlin statt, denn dort ist kein Bismarck mehr, der die gegenwärtig noch viel schwerere Aufgabe als 1878 übernehmen könnte, die scharfen Interessengegensätze möglichst auszugleichen und der die Wuth für nicht erfüllte Hoffnungen von Seiten der Enttäuschten vertragen könnte.

Wer die Nachrichten aus Sofia jetzt liest, wird wie einst Laube von Theateraufführungen sagen können: Es kommt allemal anders! Ferdinand der Unbefähigte wird in der bulgarischen Hauptstadt gefeiert, als sei er statt von der Karlsbader Brunnentur von einem großen Kriegszuge gegen die Serben oder Türken zurückgeführt. Nach der Truppenschau am Donnerstag — bei der die Begeisterung der Truppen wohl wieder etwas durch reichliche Geldspenden der braven Fürstinmutter Clementine angefeuert worden ist — hielt der Präsident der bulgarischen Volksvertretung eine Ansprache an den Fürsten, worin er sagte: „Die Bemühungen des Prinzen um das Glück des Landes hatten einen vollen Erfolg, das abgelaufene Jahr war ein glückliches; das Volk freute sich seiner gesetzlichen Regierung, welche dem Volke alle seine Freiheiten belasse. Nach dieser Vergangenheit urtheilend, könne man der Zukunft vertrauensvoll entgegensehen. Der Prinz könne auf die Treue des Volkes und der Sobranje rechnen.“ — Mehr kann Ferdinand doch nicht verlangen! Heute, Freitag, gedenkt der Fürst, der anscheinend gern auf Reisen ist, nach Warna zu fahren. Bis zum Zusammentritt der Sobranje wird wohl kaum einige Klarheit über die Abmachungen der Petersburger Deputation gebracht werden, da die Deputation nur in dem bulgarischen Parlamente einen Rechenschaftsbericht öffentlich erstatten will.

Im englischen Parlament ist am Donnerstag eine Thronrede der Königin verlesen worden, worin es heißt:

„Die Mittheilungen, welche ich von den fremden Mächten erhalte, versichern mich des fortgesetzten Wohlwollens der Mächte. Ich bin glücklich, sagen zu können, daß keine internationalen Schwierigkeiten irgendwo entstanden sind, welche dazu angethan sind, den europäischen Frieden zu gefährden. Der Krieg, welcher bei Eröffnung der letzten Session zwischen China und Japan bestand, ist durch einen Frieden, welcher, wie ich hoffe, dauernd (?) sein wird, zum Abschluß gebracht.“

Die Königin bedauert tief die höchst abscheulichen Gewaltthatigkeiten gegen die englischen Missionare in der chinesischen Provinz Fokien. In Folge der auf Anordnung der Königin an die chinesische Regierung gerichteten ernstesten Vorstellungen werden thatkräftige Maßregeln, welche sich hoffentlich wirksam erweisen, zur Bestrafung der Mörder und aller für die Verbrechen irgendwie verantwortlichen Personen getroffen.“

Herr v. Hanneken, ein früherer preussischer Artillerie-Hauptmann und Instruktur der Chinesen (bei welchen er eine Generals-Stellung inne hatte) hat dieser Tage einem Mitarbeiter der „Münchener Neuest. Nachr.“ seine Ansicht über Deutschland und China geäußert. Nach der Uebersetzung des Herrn v. Hanneken ist es für Deutschland von großem Vortheil, für ein unabhängiges und lebensfähiges China zu sorgen. Abgesehen von mehreren Gründen rein politischer Art sprächen dafür gewichtige handelspolitische Erwägungen.

Schlacht bei Bionville - Mars la Tour.

16. August 1870.

(Schluß.)

Bei Mars la Tour sah es am 16. August schlimm aus. Fast 6 Stunden hatten dort die Brandenburger ausgehalten, ohne daß ihnen Unterstützung geworden wäre. Endlich kommt sie. Die 56er unter Oberst von Bloß gehen mit den ersten beiden Bataillonen der 12er gegen die Höhen von Rezonville vor, und wenn es ihnen auch nicht gelingt, diese zu nehmen, so halten sie doch ihre Position trotz des Feuers aus 20 Mitrailleurten und wehren den Vorstoß der Garbedivision Picard ab. Sie kämpfen mit todesverachtender Tapferkeit. Premierlieutenant Anger und Hauptmann v. Monbart bleiben, durch drei Schüsse verwundet, im Gefechte, ihre Leute ermutigend, ebenso mit zwei Verwundungen Premierlieutenant Graff I. und andere Offiziere des Regiments, das hier 28 Offiziere und 717 Mann verliert. Prinz Friedrich Karl sendet nach Mars la Tour die Brigade Wedell, die soeben nach achtstündigem Marsch eintrifft, ebenso die Garbedivision. Das 16. Regiment geht vor, wie auf dem Exerzierplatz, allein kaum hat es eine tiefe Schlucht durchklettert, so wird es von furchterlichem Feuer weit überlegener Infanterie und Artillerie empfangen. Oberst von Brizen giebt dem Hornisten Westphal den Befehl, zum Abzuziehen zu blasen. Das Signal ertönt, im Krachen der Granaten und Gewehre kaum vernehmbar — im nächsten Augenblick trifft ein Schuß den Hornisten und, von drei Kugeln in Kopf und Brust getroffen, stürzt der tapfere Oberst todt nieder. Der Versuch, vorzugehen, scheitert an dem Hagel der unaufhörlich niederprasselnden Kugeln. Der größte Theil der Offiziere, darunter 10 Kompanieführer, ist außer Gefechte gesetzt. Die braven 16er müssen zurück, die Ebene mit Todten und Verwundeten besiedelt. Sie verloren 48 Offiziere und 1313 Mann, die erste Kompanie allein 139 Mann. Brigadegeneral von Wedell wird verwundet, auch die 57er werden zurückgedrängt. Die erste reitende Gardebatterie unter Hauptmann v. Planitz, der nicht zurückgehen will, ist schwer gefährdet durch die andringende französische Infanterie. Eine Attaque der 4. Schwadron des 2. Gardebataillonregiments, bei der Rittmeister v. Hinden-

burg fällt, macht ihr einen Augenblick Luft. Gegen diese Schwadron geht ein ganzes Chasseurregiment vor und drängt die sich verzweifelt wehrenden Gardebataillon langsam zurück, bis die 13. Dragoner zu Hilfe kommen und den Feind werfen. Doch nun dringt neue feindliche Infanterie vor. General v. Voigts-Rheg befehlt dem Kommandeur der 3. Garde-Kavallerie-Brigade, dem Grafen Brandenburg, das 1. Garde-Regiment anzugreifen und zu lassen. Graf Brandenburg macht darauf aufmerksam, daß die Attaque bei der großen Masse der bis jetzt gänzlich unverehrten feindlichen Infanterie erfolglos sein müsse. „Das Regiment soll auch nicht reißiren“, erwidert General v. Voigts-Rheg, „aber wenn es den Feind nur 10 Minuten aufhält und fällt bis auf den letzten Mann, dann hat es seinen Auftrag und seinen Beruf erfüllt!“ Graf Brandenburg galoppirt zum Obersten v. Auerwald, giebt den Befehl zur Attaque und schließt, ihm die Hand reichend, mit den Worten: „Reiten Sie mit Gott, Auerwald, ich komme auch mit!“ Mit drei Schwadronen, die vierte in Reserve, braust das Regiment dahin, gegen das 13. und das 14. französische Infanterie-Regiment. Es bringt das Vorgehen jener Regimenter zum Stehen, aber als es zurückkommt, sind von 20 Offizieren und Fähnrichen 17, von 406 Dragonern 121 geblieben. Schwer verwundet hält Oberst v. Auerwald sich im Sattel bis zur Beendigung der Attaque, dann bringt er dem König ein „Hurrah!“ und sinkt vom Roß, um bald darauf seiner Wunde zu erliegen. Die gleichzeitig erfolgende Attaque zweier Schwadronen der 4. Kürassiere kostete ähnliche Opfer.

Jetzt schießt Bazaine Reiterei vor, die Gardebatterie und die Regimenter des Generals de Mérébault, zusammen 24 Schwadronen; gegen sie wird zusammengegriffen, was sich bei uns an Kavallerie vorfindet, und in zwei Treffen formirt. Im ersten auf dem linken Flügel die 4. Schwadron der 2. Gardebataillon, dann die 19. Dragoner, die 13. Ulanen und die 4. Kürassiere; auf dem rechten Flügel die 13. Dragoner, die 10. Husaren und die 5. Schwadron der 2. Gardebataillon; im zweiten Treffen die 16. Dragoner, auf deutscher Seite insgesamt 22 Schwadronen. Mit gewaltigem Stoß prallten die Reitermassen auf einander: ein kurzes, aber furchtbares blutiges Gefecht und die Franzosen jagen zurück, von den Deutschen bis zu ihrer Infanterie verfolgt. Mit diesem großartigen Reiterkampf des ganzen Krieges, sagt das Generalstabswerk, „war die noch vor kurzem so drohende Gefahr für den preussischen linken Flügel endgültig abgewendet.“

Auf dem rechten Flügel hatten die 3. Jäger einen furchtbar schweren Tag gehabt. Immer und immer wieder waren sie von überlegenen Truppenmassen angegriffen worden. Oberjäger Müschow erhielt nach und nach fünf meist schwere Verwundungen, gab aber trotzdem Schuß auf Schuß ab, bis einer in die Brust ihn niederwarf. Lieutenant Doppermann will ihn aufrichten, da trifft den jungen Offizier eine Kugel durch den Hals. „So“, sagt er kaltblütig, „nun bin ich auf der Strecke, gerade mit demselben Schuß habe ich meinen letzten Rehbuck geschossen.“ Beide wurden übriggens geheilt. Das Bataillon verlor in 10stündigem Kampfe 8 Offiziere und 184 Jäger, hielt aber nicht allein seine Stellungen, sondern warf schließlich den Feind und machte 5 Offiziere nebst 283 Mann zu Gefangenen.

Endlich kam wieder frische Infanterie an: Theile des 8. und 9. Armeekorps und die hessen-darmstädtische Brigade Wittich, die mit außerordentlicher Tapferkeit den Wald von Dignons erstürmte und hielt, nachdem im Centrum die 72er, die 40er und die 11. Grenadiere vorgegangen waren. Kaum hatten die 72er den Wald von St. Arnould, den Oberst v. Eftocq, schwer verwundet, aber dennoch im Gefechte geblieben, mit seinem sehr geschwächten Leibregiment (8) kaum noch halten kann, verlassen, so krachte ihnen ein so furchtbares Feuer entgegen, daß in wenigen Minuten allein von der 2. Kompagnie 169 Mann außer Gefechte gesetzt, sämtliche Offiziere verwundet sind. Trotzdem gehen sie, Oberst v. Rex an der Spitze, gegen das einsam liegende „Weiße Haus“ vor und gewinnen in dessen Nähe eine schwache Deckung. Oberst v. Eberstein mit den 40ern folgt ihnen; er ist einer der ersten, die fallen. Immer neue Massen Franzosen kommen auf den Höhen zum Vorschein. Auf deutscher Seite rücken die 11. Grenadiere vor; aber die Ueberlegenheit des Feindes ist zu groß, trotz todesverachtender Tapferkeit muß das eben genommene „Weiße Haus“ wieder geräumt werden. Der Wald aber wird gehalten, der noch vom Feinde besetzte Theil ihm abgenommen. Der Gefreite Fröhlich der 6. Kompagnie nahm bei dieser Gelegenheit allein neun französische Infanteristen gefangen.

Auch der letzte Durchbruchversuch Bazaine's ist gescheitert. Die Deutschen haben ihre Stellungen gehalten, freilich unter furchterlichen Verlusten. Der Kampf, der erst um 10 Uhr Nachts völlig verstummt, hatte 16000 Mann auf jeder Seite gekostet. Für die Deutschen reisten die Früchte des Sieges erst in seinen Folgen. Die vom zwölftägigen Kampfe erschöpften deutschen Truppen lagerten auf dem erstrittenen, blutgetränkten Boden dicht gegenüber der Stellung der Franzosen.

Aus seinen Erinnerungen theilt uns Herr W. Scheele in Schneidemühl, ein ehemaliger 9. Dragoner (Hannover) Folgendes mit:

Von einem Melberitt kam ich am 16. August 1870 beim Etape der 37. Inf.-Brigade (16. und 57. Regt.) vorbei, da rief mich Oberst

v. Liner an: „Dragoner, reiten Sie dort links zum 16. Regiment und bringen Sie den Befehl, so rasch wie möglich die Höhe zu besetzen.“ Ich setzte vom Fleck weg in „March, March“ über das Feld, wurde beim Passiren des 1. Bataillons der 16er mit lautem „Dehmut“, dem üblichen Schlachtruf, empfangen und zeigte nach der vorliegenden Höhe, indem ich rief, „Befehl von Oberst von Liner, die Höhe besetzen.“ Dann sprengte ich weiter zum 2. und 3. Bataillon, ließ mein Pferd ein wenig verschnaufen und sah aus der Schlucht vor Vrouville dem Angriff der wackeren Königlich und hannoverschen Brüder zu. Da auf einmal erschien eine feindliche Abtheilung von 1 bis 2 Regimentern am Ende der Schlucht; sie eröffnete sofort ein fürchterliches Feuer auf uns und schätzte das 16. Regiment in die Flanke. Ich hielt mich für gerathen, schleunigst abzuhauen und neben dem Pferde herzuläufen, wobei ich von den 16ern genzt wurde: „Nehmt doch auf diesen Rischbaum und mache dich fort“, oder „Da oben ist es dir wohl zu zugig?“ Verwundete baten mich: „Laß mich aufstehen, nimm mich mit, Kamerad!“

Jetzt kam die Rückzugsbewegung. Die 16er kamen die Höhe herunter, sich noch deckend und feuernd; als aber die feindlichen Schützen den äußeren Rand der Höhe erreicht hatten und nun ebenfalls in die Schlucht feuern konnten, die 16er aber an der gegenüberliegenden Anhöhe hinauf mußten, da kam erst der schwerste Augenblick. Ohne Deckung wurden die retirirenden 16er jetzt massenhaft verwundet, ich war beim 1. Bataillon wieder angekommen und traf hinter einer Hecke mit dahinter liegendem Graben einige Garnisonskameraden (Ssnabrick) auch einen Namens Schl. . . , dessen Bruder bei meiner Schwadron stand, an den er mir noch Grüße auftrug. Hier sah ich schnell auf und gelangte gesund zur Schwadron zurück.

Jetzt prasselte das 1. Gardedragoner-Regiment gegen die Stellung des Feindes, ich sah, wie es die feindliche Stellung attackirte, so daß die 16er wenigstens in der Flanke etwas Ruhe erhielten, dann wurden wir zum Vorgehen, mit der Kavallerie-Division v. Schmidt, kommandirt, mit dieser machten wir neben den Pletzenbüchsen gegen Abend den großen Kavallerieangriff auf die feindliche Stellung mit. Das war grauenvoll; man sah nicht die Hand vor den Augen, dann kamen Gräben, Feste, Säune, wo man Hals und Bein brechen konnte, dann ging es über feindliche Gewehrpyramiden, zusammengelegte Musketeninstrumente und einen geschlachteten und halbabgezogenen Ochsen hinweg. Im zweiten feindlichen Treffen erlitten die Pletzenbüchsen erst die schweren Verluste, nachdem „Sammeln“ geblafen war. In der Mäschung auf das brennende Flaviany marschirten wir zurück und in Orze betamen wir und die Pferde den ersten Tropfen Wasser an diesem kolossal heißen Tage; unsere Lippen waren gesprungen und heilten erst im September während der Regenperiode vor Weh.

Wir bezogen Vivak auf dem Schlachtfelde hinter Gorze und suchten den andern Morgen bei Tagesanbruch, mit Kochgeschirren voll Wasser versehen, die Verwundeten vom 16. Regiment auf; ich nahm den Weg vom vorigen Tage und fand auch verschiedene Bekannte todt, auch den armen Schl. . . durch beide Beine geschossen, noch lebend, aber ohnmächtig; er holte sich jedoch nach einigen Schluck Wasser, fiel aber bald wieder in Ohnmacht, sein Bruder konnte aber noch Krankenträger hinführen und ihn nach dem Verbandplatz schaffen lassen, wo ihm beide Beine amputirt wurden.

Das Appell-Signal rief uns zurück und wir bezogen jetzt Vivak, im Divisionsverbande, bei Eronville. Nun ging es an das Sammeln der Todten in Massengräber; ich sehe noch die Thüren der Kameraden um die Todten, die Vergung der Leichen in die langen Gräber, ein Bild noch in die bekannten starren Gesichter, dann den Mantel darüber. O, wie manche Mutter hätte ihrem Sohn gern das Todtenantlitz gewaschen. Drei Salven über das offene Grab, dann fort, fort! . . .

Den Geist, der im Regiment herrschte, zeigt folgende Unterhaltung mit einem Kameraden, der einen Hieb über das Gesicht erhalten hatte: „Efen“ (Epiguame für alle Ssnabrick, „Efen“ bedeutet „eben“), „Du häst wohl efen einen über de Schuch tragen?“ „Ja, dat schadt aber nich, ed häst aber vol kaläsch!“ Das bezeugt aber auch der Verlust des Regiments, das an jenem Tage 1691 Mann verlor.

Berlin, den 16. August.

Der Kaiser ist Donnerstag Nachmittag in Begleitung des Grafen von Lonsdale mittels Sonderzuges nach Leith abgereist, um an Bord der „Hohenzollern“ die Heimreise nach Deutschland anzutreten.

Der Gesundheitszustand der Kaiserin befriedigt im Allgemeinen, doch ist von der letzten Krankheit ein Schwächzustand zurückgeblieben, so daß die Fernhaltung von allen Anstrengungen und Repräsentationspflichten noch eine Zeit lang geboten ist. Die Kaiserin wird daher, wie schon erwähnt, zu den Festlichkeiten nicht nach Berlin kommen. Die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen werden der Grundsteinlegung am Sonntag beiwohnen und zu diesem Zwecke am Sonnabend Nachmittag im Neuen Palais bei Potsdam eintreffen.

Bei der Grundsteinlegung für das Kaiser Wilhelm-Denkmal wird der General-Superintendent von Berlin, Hof- und Domprediger Faber, die Weisrede halten.

Zum ersten Geistlichen für die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche ist der Ober-Konsistorialrath Koehler, Mitglied des Evangelischen Oberkirchenraths, in Aussicht genommen.

Der älteste General der preussischen Armee ist zur Zeit der in Berlin anwesende Generalmajor z. D. Adolf v. Gölbe, der heute sein 95. Lebensjahr vollendet und schon über 34 Jahre im Ruhestand lebt. Sein Sohn ist der kommandirende General des siebenten Armeekorps General der Infanterie von Gölbe. Die nächst ältesten preussischen Generale sind Generalleutnant z. D. von Hiller und der Generalmajor z. D. von Hippel, die beide 1806 geboren sind, also im 90. Lebensjahre stehen.

Die Berliner „Volk- und Handels-Zeitung“ berichtet:

Der Rückgang der Getreidepreise an der Berliner Börse ist fast ausschließlich durch die Manipulation der Firma Cohn u. Rosenberg herbeigeführt worden. Diese Firma hat seit einer längeren Zeit ein größeres Baiffe-Engagement laufen und zog, um ihre Position zu vertheidigen und eine möglichst große Preisentwertung künstlich herbeizuführen, größere Mengen Getreide nach Berlin, als die Berliner Böden zu fassen vermögen. Sie rechnete mit der Erfahrung, daß bei plötzlich in Erscheinung tretendem Ueberfluß einer Waare der Konsum zurückgeht und, mehr als das Nothwendigste zu kaufen. Dieser nach neuesten Feststellungen zwischen 40- und 50000 Tonnen betragende Ueberfluß an Waare bestimmt jetzt ausschließlich den Preisstand für Getreide an der Berliner Produktenbörse und damit den Kaufwerth der deutschen Roggenerte von beinahe sechs Millionen Tonnen. Wir betonen hiermit ausdrücklich, daß diese Feststellung nicht auf mehr oder weniger wahrscheinlichen Schlussfolgerungen beruht, sondern, daß wir eine absolut feststehende Thatsache berichten, für die wir jederzeit den Beweis der Wahrheit anzutreten bereit sind. Wir haben auch noch hervor, daß aus den Hauptproduktionsländern Getreide zu den jetzt in Berlin notirten Preisen nicht bezogen werden kann, und daß die Getreidepreise an der Berliner Börse im Gegenjah zu den Notierungen des Weltmarktes stehen. Die isolirte Stellung der Berliner Börse und der Gegenjah zum Weltmarkt ist fast ausschließlich durch die künstliche Ueberfluthung mit Getreide seitens der obengenannten Firma veranlaßt worden. Dem großen Ueberfluß an Getreide in Berlin und vor seinen Thoren, in

Hamburg stehen vergleichsweise geringe Bestände an den Welt-handels-Zentren gegenüber.“

Zu dem am 20. August in Fulda beginnenden Bischofs-konferenz sind angemeldet: Der Kardinal Erzbischof von Köln, der den Vorsitz führt, der Feldpropst Wilmann und die Bischöfe von Ermland, Silberstein, Culm, Limburg, Mainz, Münster, Paderborn und Trier. Die Erzbischöfe von Posen und Freiburg, der Kardinal Fürstbischof von Breslau und der Bischof von Ssnabrick lassen sich vertreten. Die Konferenz dauert zwei Tage, die Tagesordnung wird streng geheim gehalten.

Der Direktor der Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt in Freiburg (Schlesien) Dr. Dornblueth, ist vom Amte suspendirt worden, gleichzeitig wurde ein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet. Zu seinem vorläufigen Nachfolger ist der Oberarzt der Nerven-Anstalt, Dr. Dudenberg, berufen worden.

Österreich-Ungarn. Wie aus Tyrol gemeldet wird, ist der Zustand des Thronfolgers, Erzherzogs Franz Ferdinand, sehr unbefriedigend. Sein Halsleiden ist angeblich bedeutend ernster, als bisher angenommen worden ist.

Schweiz. Der Nationalrath hat mit 109 gegen 18 Stimmen das schweizerisch-französische Handelsabkommen genehmigt.

Frankreich. An den Manövern an der deutschen Grenze werden in diesem Jahre das 6., 7. und 8. Armeekorps theilnehmen. Die Manöver beginnen am 10. September. Ihre Dauer ist auf neun Tage berechnet. Der Präsident der Republik und der Marineminister werden dem letzten Theil der Manöver beiwohnen. Mit der obersten Leitung der Manöver ist der General Sausier, der Gouverneur von Paris, betraut worden. Das Manövergelände erstreckt sich bis unmittelbar an die deutsche Grenze.

Nach einer Meldung aus Majunga befindet sich General Duchesne auf dem Vormarsch gegen die Hovas, welche sich bei Kinaj zwischen Andriba und Antananarivo verschanzt haben. 4000 Hovas sollen in Bemarivo zwei Tagesmärsche nördlich von Marobony angekommen sein, augenscheinlich in der Absicht, die französischen Truppen abzuschneiden. Infolge der Malaria-Krankheit soll die Sterblichkeit unter den französischen Truppen sehr groß sein.

Serbien. Am Geburtstage des Königs Alexander am letzten Mittwoch wurde nach beendeter Gottesdienst von einer Frau in mittlerem Alter ein Angriff auf die Königinmutter versucht. Königin Natalie verließ die Kathedrale am Arme ihres Sohnes, als die ziemlich gut gekleidete Frau sich an die Königin herandrängte, sie am Arme faßte und ihr einen Schlag versetzen wollte. Umstehende fielen der Angreiferin in den Arm und brachten sie trotz ihres Sträubens in einen Wagen und zum Polizeiamte. Die Angreiferin hatte keine Waffe bei sich und ist allem Anscheine nach irrsinnig.

China. Nach einer nach Washington gelangten telegraphischen Meldung des amerikanischen Konsuls in Tientsin ist in Tschifu und Tientsin die Cholera ausgebrochen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 16. August.

Die Weichsel ist heute hier auf 1,68 Meter gefallen.

Das Konsistorium der Provinz Westpreußen hat angeordnet, daß im sonntäglichen Hauptgottesdienst am 1. September auf die vaterländischen Gedenktage hingewiesen werde. Wie der Gottesdienst im Einzelnen durch die Wahl des Predigttextes, der Lieder, Festgeläute, Chorgesänge, Gebete u. festlich zu gestalten sein wird, wird bei der großen Mannigfaltigkeit der in Betracht kommenden Ortsverhältnisse dem Ermessen der Geistlichen überlassen, welche darüber, soweit erforderlich, mit den Gemeindefürsorgevätern (Presbyterien) zu verhandeln haben werden.

Die Errichtung von Landwirtschaftsstämmen ist, wie schon erwähnt, vom König für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern angeordnet worden. Für Westpreußen ist die Zahl der ordentlichen Kammermitglieder auf 62 festgesetzt. Wahlbezirke sind die Landkreise. In den Wahlbezirken Danziger Niederung, Elbing, Marienburg, Culm, Dt. Krone, Flatow, Graubenz, Marienwerder, Rosenber, Schwes, Stuhm und Thorn sind je drei, in den übrigen Wahlbezirken je zwei Mitglieder zu wählen. Von den ordentlichen Mitgliedern scheiden drei Jahre nach der ersten Wahl die Vertreter der Wahlbezirke Berent, Carthaus, Danziger Höhe, Danziger Niederung, Dirschau, Driesen, Culm, Dt. Krone, Flatow, Graubenz, Königs, Lübau und Marienwerder aus. Die Vertreter der übrigen Wahlbezirke, Landkreis Elbing, Marienburg, Preuß. Stargard, Neustadt, Puhlig, Stuhm, Rosenber, Strasburg, Thorn, Schwes, Tuchel und Schlochau, scheiden nach sechs Jahren aus, so daß von der zweiten Wahl an für die Vertreter aller Bezirke ein regelmäßiger sechsjähriger Wechsel stattfindet. Die durch Zuwahl der Landwirtschaftsstämme berufenen außerordentlichen Mitglieder scheiden nach drei Jahren aus ihrer Stellung aus, soweit sie nicht von vornherein auf eine längere Zeit einberufen sind.

In Ostpreußen beträgt die Zahl der ordentlichen Mitglieder 70, in jedem Landkreis sind 2 Mitglieder zu wählen. Von den Mitgliedern scheiden drei Jahre nach der ersten Wahl die Vertreter der Wahlbezirke: Allenstein, Braunsberg, Pr. Eylau, Fischhausen, Friedland, Gerbauen, Heiligenbeil, Heilsberg, Pr. Holland, Königsberg, Angerburg, Darkehmen, Goldau, Gumbinnen, Heydekrug, Insterburg, Johannisburg und Rügen aus. Die Vertreter der übrigen Wahlbezirke: Labiau, Memel, Mohrungen, Neidenburg, Osterode, Drielsberg, Rastenburg, Rößel, Wehlau, Hpt., Niederung, Diefko, Piltkallen, Ragnit, Sensusburg, Stallupönen und Tilsit scheiden nach sechs Jahren aus.

In Posen sind 70 Mitglieder zu wählen und zwar in den Wahlbezirken Adelsau-Ditrowo, Birnbaum-Schwerin, Gostyn, Grätz-Neutomischel, Kempen-Schildberg, Kolmar, Mogilno, Rawitsch, Samter, Schrimm, Schubin, Strelno, Wogonow, Wreschen und Znin je zwei, Bomst-Meyers, Bromberg Stadt und Land, Czarnikau-Filschne, Frauendorf-Bissa, Gnesen-Witkowo, Jarotschin-Mleschen, Kojamin-Krotoschin, Kofien-Schmiegel, Doborn, Posen Ost-West und Stadt, Schroda und Wirßich je 3 und Inowrazlaw 4.

In Pommern beträgt die Zahl der Mitglieder 63. In den Wahlbezirken Demmin, Pyritz, Randow, Franzburg, Greifswald, Grimmen und Rügen sind je 3, in jedem der übrigen Wahlbezirke je 2 Mitglieder zu wählen.

Der Provinzial-Steuerdirektor der Provinz Westpreußen hat verfügt, daß nach Aufhebung des Identitäts-nachweises für Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Hülsenfrüchte, Naps und Kleeblatt bei Verband dieser Getreidearten auf Deklarationschein die durch Finanzministerial-Erlaß vom 31. Dezember 1885 angeordnete Vorlage der Frachtbriefe und Konnossemente am Bestimmungsort bezw. beim Wieder-eingangsamt zur Vergleichung mit den Angaben des Deklarations-scheins nicht mehr erforderlich ist, sondern daß in Zukunft die Vorlage nur noch beim Verband der nach wie vor dem Identitäts-zwang unterliegenden Getreidearten wie Mais, Buchweizen u. verlangt werden wird.

In Ostpreußen, Westpreußen und Posen gestaltet sich das Verhältnis des rein deutschen Elements zu den Angehörigen anderer Stämme wie folgt: Ostpreußen hat unter seinen zwei Millionen Einwohnern vier Fünftel Deutsche, ferner etwa 120000 Litauer, 40000 Kuren und 340000 polnisch sprechende, aber evangelische Majoren, schließlich 700 griechisch-katholische Philippinen aus Anklam, doch nehmen in dieser Provinz die Polen und Litauer stetig ab. Unter den 1400000 Einwohnern Westpreußens sind 450000 Polen und Kasuben, also etwa ein Drittel, von den 1800000 Einwohnern der Provinz Posen sind rund die Hälfte Polen. Was das Religionsverhältnis anbetrifft, so kommen in Ostpreußen auf 855 Protestanten 131 Katholiken und 7 Juden, in Westpreußen auf 475 Protestanten 500 Katholiken und 14 Juden und in Posen auf 309 Protestanten 664 Katholiken und 26 Juden.

Der Vorstand des Gewerbevereins beschloß gestern, zu dem Garantiefonds für die Sedanfeier 30 Mark herzugeben. Der Verein als solcher wird sich an dem Festzug nicht betheiligen können, da die allermeisten Mitglieder sich in anderen Vereinen betheiligen.

[Sommertheater.] Mit gutem Erfolge setzte Herr Hofkapellmeister Schmidt-Häbler am Mittwoch (Lüttchen in „Zwei glückliche Tage“) und Donnerstag (Wenzler in „Goldfische“) sein Gastspiel fort. An beiden Abenden erntete der Gast unterstüht von dem heimischen Ensemble reichen Beifall und wurde öfters gerufen.

Am Sonnabend bringt die Direktion eine Novität zur Ausführung, die das Interesse der Theaterbesucher ganz besonders erregen wird. Das 100. Stück Gustav v. Moser's „Der Militärstaat“, das wie schon erwähnt, bei seiner Probearstellung in Görlitz sehr gefallen und von den größten deutschen Theatern zur Ausführung angenommen worden ist. Diese Auf-führungen werden aber sämtlich erst in der winterlichen Spielzeit erfolgen. Wie es schon mehrmals mit anderen Stücken der Fall war, wird die Aufführung des neuen Moser'schen Stückes hier am Sonnabend nach der Probevorstellung die erste in ganz Deutschland sein.

Heer Andreas Bilz zu Lindenthal, Kreis Graubenz, hat seine 80 Hektar große Besitzung mit sehr guten Gebäuden, lebendem und todttem Inventar und Ernte an einen Herrn Wetlyge aus Sachsen für 114000 Mk. verkauft.

Dem Hauptmann Kolthauer, a la suite des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 1, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors der Pulverfabrik bei Snanau, ist der Rofthe Adler-Orden vierter Klasse, dem Meister a. D. Albert Hilger zu Danzig, früher bei der Munitionsfabrik in Spsandau, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der erste Staatsanwalt Freiherr v. Pleul aus Potsdam ist zum Geh. Regierungsrath und vortragenden Rath bei dem Rechnungshofe des deutschen Reichs ernannt worden. Frhr. v. Pleul war früher Staatsanwalt in Danzig.

Der Seminarlehrer Freundgen in Paradies (früher Seminarlehrer in Brandenburg) ist zum Regierungs- und Schulrath ernannt und der Regierung zu Arnberg zugetheilt worden.

Die Wahl des Wasserbau-Inspektors Bau-raths Löwe in Marienwerder zum Reichsin-spektor der Münsterwalder Niederung ist vom Regierungspräsidenten bestätigt worden.

Den Rentner Schoßhagen Eheleuten zu Sarne, Provinz Posen, ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-medaille verliehen worden.

Danzig, 16. August. Der Salon-dampfer „Valder“ traf gestern Mittag von Stettin hier ein und nahm sofort Weisen für Stockholm über. Gegen Abend trat er mit einer Anzahl Theilnehmer eine auf 8 Tage berechnete Reise nach Stockholm und Wisby an. Bemerkenswerth ist, daß die Theilnehmer fast ausschließlich aus der Provinz stammen, Danziger Passagiere dagegen nur vereinzelt vertreten waren.

Zu den nächsten Tagen treten eine Anzahl deutscher Offiziere die Reise nach Chile an, um dort als Instruktoren der chilenischen Truppen zu dienen. Unter den Herren befinden sich auch zwei Danziger Offiziere und zwar Sekonde-Lieutenant Gütlich vom Feldartillerie-Regiment Nr. 36 und Sekonde-Lieutenant Vertling vom Grenadierregiment König Friedrich II. in Königsberg, ein geborener Danziger. Beide Herren verließen gestern Abend unsere Stadt.

Pozpott, 15. August. Gestern fand vor der eingeladenen Kirchenbau-Kommission und in Gegenwart des Geh. Bau-rathes Herrn v. Tiedemann aus Potsdam, welcher die Zeichnung und den Bauentwurf zu der geplanten Kirche übernommen hat, die Abgrenzung des geschenkten Platzes an der Charlottenstraße von Seiten des Stifters, Herrn Johannes Jz, statt.

Aus dem Kreise Götting, 15. August. Der etwa 50-jährige Maschinist Balesinski auf Rittergut Storus löte den in vollem Gange befindlichen Windmotor, wurde dabei von der Welle gefaßt und so zugerichtet, daß sofort der Tod eintrat. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine Wittve und vier un-verjorgte Kinder.

Zolln, 15. August. Gestern Abend fand die General-versammlung des Vorjahrsvereins statt. Nach dem Rechen-bericht für das 2. Quartal betrug die Einnahme 244027 Mark, die Ausgabe 242345 Mark. — Den Gedenktag von Gravelotte wird der Kreisgerverein am Sonntag durch Theater, lebende Bilder und Tanz feiern.

Strasburg, 15. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, dem Gesuch des Herrn Bürgermeisters Müscate um Pensionierung zum 1. Januar 1896 Folge zu geben. Die Amtsdauer des Herrn M. beläuft sich auf rund 14 Jahre, so daß ihm etwas über die Hälfte seines Gehalts als Pension zufließt. Da die Durchführung der Bier- und Branntwein, namentlich in Bezug auf die eingeführten Biere, mit Schwierigkeiten verbunden ist, so wählte die Versammlung eine Kommission von sechs Mitgliedern, welche den Magistrat bei der Regelung dieser Angelegenheiten unterstützen soll. Die Versammlung neigte der Ansicht zu, daß es am einfachsten sei, sich mit den Branereien, bezw. Bierverlegern und Konjumenten über eine etwa nach dem Ende des Vorjahres zu bemessende Pauschalsumme zu einigen. Beschlossen wurde ferner die Rottoirlegung in der Pfarr- und Ringstraße bis zum Schützenhaus.

Neumark, 15. August. In der gestrigen Stadt-verordneten-Sitzung wurde Herr Bürgermeister Liebke einstimmig zum Kreis-tagsmitgliede gewählt.

Königs, 15. August. Zum Gedächtniß der Schlacht bei Colmbey-Rouilly veranstaltete die Kapelle des hier anwesenden Culmer Jägerbataillons gestern im Schützenhausgarten ein Konzert. Trotz des regnerischen Wetters hatte sich eine große Zuhörermenge eingefunden und lauschte mit besonderer Aufmerksamkeit der Schlagschlacht.

St. Chtau, 15. August. Für die hiesige Bürger-meisterstelle, für welche das Gehalt auf 3600 Mark festgesetzt ist, haben sich bis zu dem heute abgelaufenen Schlußtermin 61 Herren aus den verschiedensten Berufszweigen gemeldet. In der gestrigen Stadtverordneten-sitzung wurde eine Kommission gewählt, welche aus den Bewerbungen die geeignetsten auszuwählen soll. Man hofft, daß mit der Wahl eines neuen Bürgermeisters wieder geregelte Verhältnisse in der städtischen Verwaltung eintreten werden. Bisher blieb vieles zu wünschen übrig. So konnten bisher weder die Jahres-abschlüsse der beiden letzten Rechnungsjahre vorgelegt werden, noch die Aufstellung des Etats für 1895/96 erfolgen. Ganz besondere Schwierigkeiten bereitete bei der Ausschreibung der Bürgermeisterstelle die von den städtischen Behörden bei der Regierung beantragte Trennung der Bürgermeistergeschäfte von

Es werden predigen:
 In der evangel. Kirche. Sonntag,
 den 18. August, Vormitt. 8 Uhr, Hr.
 Ebel. Vorm. 10 Uhr Hr. Erdmann.
 4 Uhr Nachm. Pred. Brnz.
 Donnerstag, den 22. August, 8 Uhr
 Hr. Erdmann.
 Evangelische Garnisonkirche. Sonnt-
 ag, den 18. August um 8 1/2 und 10
 Uhr; Gottesdienste. Prediger Brnz.
 Safran. Sonntag, den 18. d. Mts.,
 10 Uhr.
 Waldorf. Sonntag, den 18. d. Mts.,
 2 Uhr; Pfarrer Diehl.
 Rudnik. Sonntag, den 18. cr., 10 Uhr
 Vorm. Andacht.
 Mischt. Sonntag, den 18. cr., 3 1/2 Uhr,
 Bibelfest. Festpredner Herr Pfarrer
 Schallenberg.
 Samielnia, 18. d. Mts. (10. n. Trin.)
 Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst u. Feier
 des heil. Abendmahls.
 Neuhof, 18. d. Mts., 2 1/2 Uhr Gottes-
 dienst. Prediger Mühlenbed.
 Weiden, den 18. Aug., Vorm. 10 Uhr
 Gottesd. u. h. Abendm. Nachm. 2 Uhr
 Sonntagschule; 4 Uhr Gottesd. in
 Hgl. Neuhof. Hr. Kallinowsky.
Baptisten-Kapelle.
 Sonntag, den 18., Vorm. 10 Uhr u.
 Nachm. 4 Uhr: Predigt. Jeden Donner-
 stag Abends 8 1/2-9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
 Jedermann ist zu unseren Gottesdiensten
 herzlich eingeladen und willkommen.
 [5084] Prediger Schulz.

[5123] Gestern früh 9 Uhr
 starb nach langen Leiden an
 Herzlähmung zu Gorbisdorf
 unser theurer, lieber Sohn,
 Bruder und Großsohn

Ernst

in noch nicht vollendetem 18.
 Lebensjahre. Dieses zeigen
 tiefbetrübt an.
 Graudenz,
 den 16. August 1895.
 Paul Meissner u. Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.
 Gottes Güte erfreute uns heute
 um 12 Uhr 30 Min. durch die Ge-
 burt einer kräftigen Tochter.
 Feste Conditore.
 den 16. August 1895

[5168] Flatow nebst Frau
 geb. Ottilie Wohlfeil.

Wer ertheilt guten Abierunter-
 richt in Graudenz? Angebote mit
 Preisangabe unter Nr. 5158 an
 die Exped. des Geselligen erbeten.

Photographie in Gubringen

bei Herrn Gastwirth Schielke.
 Dem hochgeehrten Publikum von
 Gubringen und Umgegend zur gefl.
 Nachricht, daß ich mit meinen ganzen
 Sachen eingetroffen bin und bis Ende
 d. Mts. hier zu bleiben gedente. [5012]
 Um geneigten Zuspruch bittet
 Hochachtungsvoll
 G. Hein, Photograph aus Marienwerder.

Sneypp'sche Wasserheilanstalt Renmark Wpr.

Das Nähere durch Prospekt.
 [5119] Dr. Nelke.

frische Maränen

pro Schock 1,75-4 Mk. geg. Nachnahme.
 F. Borchert, Nilotaiten Dstr.
 Hart. Gerbelat u. Salamiw. a. Pfd. 1,20
 Mk. Geränderten Schinken a. Pfd. 80 Pf.
 Zeit u. mager Speck a. Pfd. 55 Pf.
 [775] Carl Beck Jr.,
 Bromberg, Friedrichstraße.

Sterilisirte Sindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem
 Milchwagen und in der betannten
 Niederlage veräußert.
 [2239] B. Plehn, Gruppe.

[5161] Mehrere sehr gut erhaltene
 Anzüge, Frackanzug, Gebrod, Sommer-
 u. Winter-Paletot, zu verkaufen.
 Zabafstraße 17, II.

[5058] Erdbeerpflanzen, ar. Sorte
 billig abzugeben. Lindenstr. 7.

Mittwoch, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

werden im Rath. Waisenhanse, Fischer-
 straße, Fenster und Thüren
 verkauft. [5059] A. Neumann.

Süßen Ober-Ungar-Wein, herbe und gezehrte Weine, Ungarische Rothweine,

Süßen Ober-Ungar-Wein in Postfässern
 von 4 Liter Inhalt a. Liter 1,80,
 2,30, 3,10, empfiehlt in betannter Güte
Gustav Liebert,
 [5115] Graudenz.

Rehe

im Ganzen und zerlegt
 empfiehlt
Gustav Schulz.

Heubnder Fludern ff. Maränen

soeben eingetroffen
 [5127] Zakrzewski & Wiese.

Muster zur gefälligen Ansicht.

Emaillirte Schilder

in allen Größen, Façons, Schriftarten und Farben. [5124]

Metal-Schilder

aus polirtem Messing, Kupfer, Neusilber und Zink, empfiehlt zu
 billigsten Preisen

Ludwig Gleinert Nachf.,

Graudenz, Herrenstraße 3.

Saubere Ausführung.

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion **STUTTGART** Uhlandstr. No. 5.
 Juristische Person. → Begründet 1875. ← Staatsoberaufsicht.

Filialdirektionen
 in **BERLIN** und **WIEN**
 Anhaltstraße No. 14. I Graben No. 16.

Gesamt-Reserven **Mk. 7,565,600.50**

Haftpflicht-Versicherung

umfassend
Körperverletzung und Erkrankung
 sowie
Sachbeschädigung.

Der Verein gewährt: [5037]
90 oder 100 % des Schadens
 bei Körperverletzung und zwar sowohl bei 90 als bei 100 %.
Versicherung in unbegrenzter Höhe
mit fester Prämie
 d. h. Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelt Rück-
 versicherung.

Vollen Antheil am Gewinn

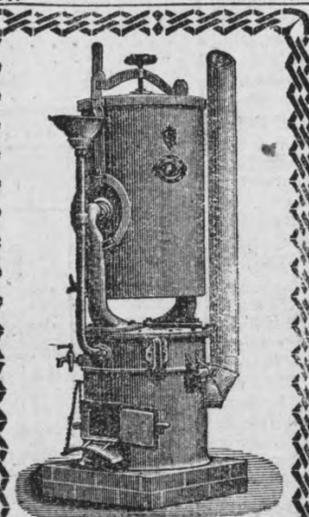
Dividende **20 %**
 Billigste Prämie, günstigste Bedingungen
 unter Zusicherung von
Universal-Police und Billigkeits-Entschädigungen.

Versicherung für alle
Lebens- und Berufs-Verhältnisse
 insbesondere für

industrielle Unternehmungen,
 Land- und Forstwirthe,
 Inhaber von Handelsgeschäften,
 Haushalter, Gastwirthe,
 Besitzer von Pferden, Fuhrwerk,
 Speditionsgeschäfte,
 Aerzte, Apotheker,
 Radfahrer, Jäger, Schützen,
 sowie für Gemeinden.

Am 1. Juni 1895 bestanden in sämtlichen Abtheilungen des
 Vereins 163,300 Versicherungen über 1,272,659 versicherte Personen.

Subdirektion Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt 32.



Schneldämpfer „Reform“

ist unstreitig der beste Kartoffel-
 dämpfer der Gegenwart, in
 Wien mit dem ersten Preise, der
 silbernen Staatsmedaille aus-
 gezeichnet, liefert ich nach allen
 Bahnstationen auf Probe und
 nehme jeden Dämpfer anstands-
 los zurück, der nicht zufrieden-
 stellend arbeitet. Ferner em-
 pfehle Kartoffelortirmasch.,
 Kartoffelwäscher, Kartoffel-
 quetschen billig. Man ver-
 lange Preislisten und Zeugnisse,
 welche franco zugesandt werden.

Emil Hoffmann,
 Maschinen-Handlung,
 Graudenz,
 Rehdenerstraße Nr. 11.

[5000] Einen gebrauchten
Alpha-Handseparator
 der gut arbeitet, suche ich zu kaufen.
 Dauter, Drznowo, Kreis Culm.

[4971] Suche
**Paar Franzosensteine
 und Zylinder.**
 Meldungen briefl. an Muzalewski,
 Gr. Czapielken bei Kahlbude.

Neue Dillgurken

vorzüglich schön, empfiehlt
 [5125] **Rud. Burandt.**

zum Einlegen aller Fruchtgattungen
 pro Liter 40, 60 und 80 Pfg.,
Pasteurs Essigessenz
 in 1/2 Flaschen zu Originalpreisen,
 empfiehlt [5134]
B. Krzywinski.

Hochfeine Dillgurken

offeriren, auch größere Posten
 [5126] **Zakrzewski & Wiese.**

elegante Glasschränke

welche für die Nord-Östliche Ge-
 weber-Ausstellung gebraucht werden,
 sind billig zu verkaufen. Näheres zu
 erfragen bei
 S. Bachmanns Li, Königsberg i. Pr.,
 [4976] Junkerstr. 2.

Neu! Sdial!

[4967] Beste Reinigungsmaschine der
 Gegenwart, für sehr großen Bedarf,
 18 Siebe, zu jeder Sämerei, Klee,
 Wegebrett u. f. w., Saxonia, Normal-
 Drillmaschine, Ringelwalzen, Cam-
 bridge- und Schlichtwalzen, Korb-
 werke und Dreschmaschinen, Normal-
 pflüge, zwei- und dreischaarig, letztere
 ganz vorzüglich zum Schalen u. Saat-
 pflügen, kein Jagthier, kein Rad geht
 auf losem Acker, bei Herren Gutbesitzer
 Giese-Rothwalde im Betriebe zu sehen,
 Preis 70 Mark. Triumph, beste
 Schrotmühle der Welt.

E. Hoffmann, Graudenz.
 Ein Staken Gerstenstroh
 veräußert bei S. Franz, Borwert
 Sanktau bei Graudenz. [5159]

Vermietungen Pensionsanzeigen.

Wohnung gesucht.

Zimmer nebst Kabinett, unumblirt, in
 der Nähe der Herrenstraße.
 Offerten unter Nr. 5167 a. d. Exp.
 d. Geselligen erbeten.

Jünger Mann sucht pr. 1. September
möbl. Zimmer
 mit voller Pension.
 Offerten mit Preisangabe unter Nr.
 5162 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

[4986] Eine Wohnung (2 Zimmer,
 Küche, Zubehör) zu vermieten bei
 F. Stöting, Oberbergstraße Nr. 18.

[4979] Eine Wohnung, bestehend aus
 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, z. verm.
 Kaiserstr. 24 bei F. Riese.

[5109] Eine Wohnung v. 2 Zimm. u.
 Zubeh. zu verm. Oberbergstr. 70, 1.

[4925] Wohnungen von 2-3 Zimmern
 mit reichlichem Zubehör, auch Pferde-
 ställe u. Wagenremisen sind vorhanden.
 Kawski, Festungsstr. 1a, neben Zwolf.

[4987] Eine Parterrewohnung zu
 vermieten Schuhmacherstr. 14.

Wohnungen

Oberbergstraße Nr. 36, drei gr. Zimmer,
 helle Küche, Zubehör, gerade auf die
 Festungsstraße, auch eine Kellerwohnung
 von zwei Stuben bei F. Riese.

[5085] Wohnung von zwei Zimmern,
 Küche und Zubehör zu vermieten.
 Auch eine kleine Wohnung für einzelne
 Dame. Festungsstr. 23.

[5120] Die von der Frau Rentiere
 Müller innegehabte

Wohnung

Zabafstraße 211. 3 Zimmer nebst
 Zubehör, ist sofort zu vermieten. Näb.
 bei C. F. Müller, Kirchenstr. 18.

Möbl. Wohnung zu verm. Altestr. 7, I.

[5114] Ein gut möbl. Zimmer mit
 Kabinett ist vom 1. September zu ver-
 mieten Grabenstraße 24.

[5163] Möbl. Zimm. u. Kab. pr. 1.
 Sept. cr. a. 1 od. 2 d. z. vm. Altestr. 7, I.

[4926] Eine möbl. Wohnung mit zwei
 Eingängen vom 1. Septbr. z. vermieten.
 Kawski, Festungsstr. 1a, neben Zwolf.

Ein Laden nebst Wohnung
 wie Wohnung von drei Zimmern, Küche
 und Zubehör zu vermieten. [5083]
 Giese, Graudenz, Culmerstraße 53.

Großes Ladenlokal

und Wohnung sofort zu vermieten.
 In bester Lage Graudenz. Zu erfr. bei
 [874] D. Schendel, Altestr. 1.

Laden mit Wohnung

vom 1. Oktober d. J. zu pachten oder
 auch zu mieten gesucht. Offerten unter
 Nr. 300 B. postlagernd Schlochau
 erbeten. [4860]

Gute Pension

für Damen u. Schillerinnen bei [5035] B
 Louise Schilke, Getreidemart 12.

[5057] Junge Leute finden Logis
 Langestraße 20.

Auf einem Gute finden Herren zu
 450 Mk. u. Damen zu 400 Mk. freundl.

Pension.

Meld. sind briefl. unt. Nr. 4206 an
 die Exped. des Geselligen zu richten.

Culm a. W.

[3802] In meinem Hause am Markt,
 beste Geschäftslage der Stadt, ist ein
großer, heller Laden
 nebst Wohnung und Zubehör von
 gleich oder zum 1. Oktober zu ver-
 mieten. Das Lokal eignet sich zu
 jedem Geschäft, bis jetzt ist Destillation,
 Restauration und ein großes Klempner-
 geschäft darin betrieben.
 Frau S. Herzberg, Culm,
 Markt Nr. 15.

Heirathsgesuche.

Für eine
gebildete Dame
 aus ehrenwerther Familie, 30 Jahre
 alt, evang., von hübschem Aeußern,
 in Haushalt und Küche gleich sehr
 erfahren und begabt, mit allen guten
 Eigenschaften, deren Vorhandensein
 eine glückliche Ehe von vornherein
 Gewähr leistet, wird eine passende
 Parthie gesucht. Ausser Aussteuer
 9000 Mk. Vermögen. Solide Herren
 in gesicherter Lebensstellung, die
 auf dieses ernste Gesuch reflektiren,
 mögen werthe Offerten u. No. 5068 an
 die Expedition des Geselligen sen-
 den. Anonyme ausgeschlossen.
 Diskretion wird ehrlich verbürgt.

Verloren gefunden gestohlen.

[5002] Ein ca. 2 Jahre
 alter, brauner
Jagdhund
 mit seltenem langem Behang, auf den
 Namen „Toll“ hörend, ist mir von
 Culmsee aus entlaufen. Dem Wieder-
 bringer 20 Mark Belohnung.
 R. Bremer, Segartowitz
 bei Wroslawken.

[5107] Auf dem Wege von Drzechowko
 nach Kunszt ist am Sonnabend, den 10.
 d. Mts., ein gelbes Portemonnaie mit
 Inhalt (ein Trauring, H. S., u. 7 Mk.
 50 Pf.) verloren gegangen. Der ehrliche
 Finder erhält angemessene Belohnung.
 Reinhold Saedel, Besitzer,
 Drzechowko.

Ich bin Willens, mein Grundstück
 zu verkaufen.
 Karl Pomrenke, Kl. Tarpfen
 bei Graudenz. [5165]

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Krieger-Verein Graudenz.

Sonnabend, den 17. August cr.,
 Abends 8 Uhr im Schützenhanse
General-Verammlung

Tagesordnung:
 1. Die Feier des Gedantages
 2. Kriegerfest in Weisheide.
 Dringendst gebeten um zahl-
 reiche Betheiligung.

Turnverein „Jahn“ Graudenz.

Sonntag, d. 18. d. Mts.,
Turnfahrt
 nach Culm, zu dem dort stattfindenden
 Sommerfest des Culmer Turnvereins.
 Abfahrt 6 Uhr morg. vom Getreidemart.
 Fahrpreis f. Hin- u. Rückfahrt 1,25 Mk.
 Anmelde. beim Turnwart E. Albinus.

Etablissement Mischke [4990] (Wahnsation).

Sonnabend, 17. August cr.:
Schulfest
 der Schulen aus Adamsdorf,
 Ronds. Rossgarten,
 Rudnick I und II.
 Abends: Tanzfränzchen, wozu
 Freunde und Gönner der Schulen hier-
 durch ergebenst eingeladen werden.

Großer Fest-Sommers

findet am 1. Septbr. in Garbes
 um 8 Uhr Abends im „Deutschen Hause“
 statt, wozu patriotisch Gesinnte von
 Stadt und Umgegend eingeladen sind.
 [4221] Der

Gesangverein Eichenhall Dembowalonka

feiert am
Sonntag, 18. August cr.
 im Dembowalonka'er Walde
 durch Konzert, Gesang und Tanz
 sein diesjähriges
Sommerfest
 verbunden mit
 patriotischer Erinnerungsfeier
 an die große Zeit von 1870.
 Gäste werden hierzu freundlichst ein-
 geladen. Anfang 3 Uhr Nachmittags.
 Entree à Person 75 Pfg., Familie
 1,50 Mk. Der Vorstand.

Missionsfest in Gruppe.

Sonntag, den 18. August.
 Vormittags 1/10 Uhr: Gottesdienst
 in der Kirche. Predigt hält der Missionar
 Djalakites aus China.
 Nachmittags 4 Uhr:
 Nachfeier
 im Marfauer Wäldchen. [4885]
 Der evang. Gemeinde-Kirchenrath.
 A. Fuzig.

Lonk (bei Renmark), Wirth's Hotel.

Am Sonntag, den 18. August
 zur 25jährigen Gedächtnisfeier
 der Schlacht bei Gravelotte:
Gross. Militär-Konzert
 mit Schlachtmusik
 ausgeführt von der Kapelle des Inf.-
 Regts. v. d. Marwitz Nr. 61 unter ver-
 sönlicher Leitung des Dirigenten.
 Bei Dunkelheit: Bengalische
 Beleuchtung. [5074]
 Es ladet ergebenst ein
 Riok, Kellnermeister. Edmund Wirth
 Am 25. August d. J. [5026]
 findet das
Volks- u. Erntefest
 in Kl. Leistenau statt. Um zahl-
 reichen Besuch bittet
 Rafalski, Gastwirth.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonnabend, Der Militärkaat. Neuest.
 Lustspiel von G. von Moser.
 Sonntag, Doppel-Vorstellung. Käsen-
 eröffnung 4 Uhr. Anfang des Kon-
 zerts 5 Uhr, der Vorstellung 5 1/2 Uhr.
 Pastor Broje. Schaubiel in 4
 Akten von A. V. Arronge. Neu! Zum
 Schluss: Pension Schöller. Poite
 in 3 Akten.

Benefiz Elisabeth Hay.

Montag, 19. August cr.,
Ehrliche Arbeit.
 Poffe mit Gesang u. neuen Entlagen
 in 5 Bildern von S. Wilken.
 Heute 3 Blätter.

Seegefecht bei Hiddensee.

Gefecht der norddeutschen mit der französischen Flotte am 17. August 1870.

Am 24. Juli 1870 war ich als Seewehrmann der Flottenstamm-Division nach Kiel einberufen worden. Von dort gingen die Mannschaften an Bord S. M. Kanonenboot „Drache“ nach Stralsund, wo wir am 29. Juli ankamen und sofort hinaus in See gingen, um vor Thieshow auf der Insel Rügen uns mit der Flottille (S. M. Königs-Yacht „Grille“, Kanonenboot „Blitz“ und „Salamander“ unter dem Flottillenchef Grafen Waldersee) zur Küstenverteidigung zu vereinigen. Die ersten paar Tage hatten wir vollauf damit zu thun, die richtigen Fahrwasserzeichen zu verstellen, damit der Feind, im Falle er eine Landung beabsichtigen sollte, sich festfahren sollte. Als diese Arbeit beendet war, lagen wir ruhig Tag und Nacht unter Dampf, der Dinge harrend, die da kommen sollten. Unser Flaggschiff „Grille“ hatte es besser, sie ging täglich Morgens in See, um zu rekonoszieren und kam dann Abends wieder zurück; den Mannschaften der „Grille“ wurde die Zeit nicht so lang, wie uns in dem ewigen Einerlei. Am 17. August Morgens, bevor die „Grille“ losfuhr, erhielten wir und der „Salamander“, den Befehl nach Hiddensee zu gehen, wo das Kanonenboot „Blitz“ lag, mit dem wir uns vereinigen sollten. Es war Mittag, Mannschaften und Offiziere waren beim Mittagessen, da hörten wir ein dumpfes Donnern; verwundert sahen wir nach dem Horizonte, der doch wolkenlos war, auch die See war ruhig, es war eben kein Wind, und somit glaubten wir, daß ein Gewitter herannah. Als das Donnern sich aber immer mehr näherte, erstieg Lieutenant Dietrichsen den Fockmast und beobachtete durchs Fernrohr, daß ein feindliches Geschwader die „Grille“ verfolgte. Daraufhin gab unser Kommandant, Kapitän-Lieutenant Rodenacker (ein geborener Danziger), das Signal „klar Schiff zum Gefecht“. Noch nie haben wir so schnell und in solcher Ruhe klar Schiff zum Gefecht gemacht als diesmal. Jeder war auf seinem Posten, wir konnten die Zeit garnicht erwarten, bis wir das feindliche Geschwader in Sicht bekamen. Das Geschwader kam von Ewinemünde her; links lag uns die Spitze von Cap Dornbusch vor, so daß wir nur den Rauch der Schiffe sahen. Endlich — es war 1/2 Uhr — erschien die „Grille“, verfolgt von drei mächtigen Panzern mit 75 Zentimeter-Geschützen, einer Glatdeckskorvette und einem Dampfavisir, der aber keine Geschütze an Bord hatte und auch nur zum Zwecke der Rekonoszierung an der Expedition theilgenommen hatte. Diesen Dampfavisir erpöchte nun die „Grille“ auf hoher See, verfolgte ihn, konnte ihn aber nicht binden, da er eine halbe Seemeile mehr Fahrt machte, als die „Grille“. Der Dampfavisir flüchtete nun zu den vier Schiffen, und als diese die „Grille“ gewahr wurden, nahmen sie die Verfolgung der „Grille“ auf. Treffen konnten sie die „Grille“ selbst mit den schweren und auch weittragenden Geschützen nicht, weil die „Grille“ bedeutend mehr Fahrt machte als die schweren Panzer. Als nun auch die „Grille“ in unserer Nähe war, stoppte die Maschine, der Feind kam ganz nahe unter Land (er mußte unbedingt dänische Booten an Bord haben) und fing an uns zu beschießen. Unser Kommandant ließ nun das Signal hießen: „Nach eigenem Ermessen handeln“ und wir erwiderten nun das Feuer. Unsere Schiffe waren sämtlich stahlgrau gefrischen, nur unser Schornstein war schwarz, in der Mitte weiß. Die Franzosen zielten ganz gut, nur konnten sie die Distanz nicht richtig messen, denn die Geschosse schlugen 50—100 Schritt vor oder hinter uns ein, so daß uns kein Schaden entstand. Das kleinste Kanonenboot „Salamander“ unter dem Kommando des Lieutenant J. S. Starke, armirt mit zwei gezogenen 24 Pfündigen Pivotgeschützen, wagte sich soweit voran, daß ein seiner Geschosse die französische Glatdeckskorvette vorn traf, die Mannschafft des vordersten Pivotgeschützes wegraste und das Schiff in Brand setzte. Der Feind stellte sofort das Feuer ein und ließ Boote hinunter, um der Korvette zur Hilfe zu eilen. Als das Feuer gelöscht war, kamen die drei Panzer mit voller Fahrt auf uns zu, legten sich dann, als sie glaubten, nahe genug zu sein, breit, und gaben batterieweise Breitseitefeuer auf uns. Natürlich zogen wir uns zurück, denn mit den Riesen konnten wir uns nicht messen, und dampften, ohne weiteren Schaden zu nehmen, nach Stralsund, wo wir mit Jubel aufgenommen wurden und 100 Mannschaften des Berliner Landwehr-Regiments, das in Stralsund lag, mit Tragbahnen bereit standen, um etwaige Verwundete wegzuschaffen.

Das feindliche Geschwader blieb bis zum 18. August Mittags vor Rügen liegen, der Feind wagte aber nicht, ans Land zu kommen, es wäre ihm wohl auch schlecht bekommen; die Insel Rügen war mit Berliner Landwehr-Artillerie besetzt. Im Oktober lief eine Kaufahrts-Barke in Stralsund ein, die drei Monate in Kopenhagen hatte liegen müssen, um nicht von den Franzosen gefapert zu werden. Der Kapitän der Barke bestätigte uns, daß am 19. August, Abends, die angeschossene Glatdeckskorvette dreizehn Tote in Kopenhagen an Land gebracht habe, nur hatte er damals nicht erfahren können, wo das Schiff diesen Verlust erlitten habe, das wurde sehr geheim gehalten. Daraus schlossen wir, daß das Geschöß vom „Salamander“ wirklich die Mannschafft vom Pivotgeschütz hinweg gerast habe.

Am 19. August kam der Befehl vom Marine-Kommando, unter keinen Umständen ein Gefecht in offener See aufzunehmen, und nun fing das langweilige Leben wieder von Neuem an. Etwa Mitte September kam der Befehl an alle Schiffe, es sollten sich Freiwillige melden: 150 Mann sollten nach Frankreich zur Besetzung der kleinen Schiffe, die von den Deutschen auf der Seine weggenommen waren. Da meldete sich natürlich alles, denn Niemand wollte untätig zurückbleiben. Es wurden aber nur Mannschaften aus den jüngsten aktiven Jahrgängen herausgesucht, da wir alle Kerls dort zu schade wären“. Trozdem hatten wir doch etwas vor unsern Kameraden in Kiel und Wilhelmshafen voraus, die garnicht ins Gefecht gekommen waren. Wir haben auch die Decoration für Kombattanten erhalten. Der Schreiber dieser Zeilen ist der einzige Grandenzer, der diese Decoration als Marinesoldat erhalten hat, und ist stolz darauf.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 16. August.

Aus den landwirtschaftlichen Zöllen des Etatsjahres 1894/95 haben die Kreise des Regierungsbezirks Marienwerder die folgenden Summen erhalten: Stuhm 54941 M., Marienwerder 83329 M., Rojenberg 58158 M., Söban 46189 M., Stralsburg 52238 M., Thorn 87457 M., Culm 64199 M., Grandenz 78324 M., Briesen 48589 M., Schwes 81260 M., Tuchel 27358 M., Königs 49064 M., Schlochau 59332 M., Flatow 67742 M., Dt. Krone 72861 M.

Der Reichsregierung ist eine Eingabe überandt worden, in welcher um die Feststellung eines einheitlichen Gebührentarifs für Untersuchung von Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen gebeten wird. Zur Begründung des Gesuchs wird erwähnt, daß durch die mit der Einführung der Prüfungsordnung und Ertheilung des Befähigungsausweises geschaffene amtliche Anerkennung der Nahrungsmittel-Chemiker demnachst voraussichtlich eine Vermehrung der Anstalten für Nahrungsmittel-Untersuchungen usw. eintreten wird. Gleichzeitig mit einer solchen Vermehrung dürfte ein Wettbewerb und eine Unterbietung in den zu fordernden Honoraren eintreten. Dieser Unterbietung soll durch die Einführung eines für das ganze Reichsgebiet geltenden Normaltarifes vorgebeugt werden.

Die Ergebnisse der umfangreichen Kalibrdüngungsversuche zu Zuderrüben, welche Prof. Marderhale im Laufe der letzten Jahre vorgenommen hat, faßt er in folgende Sätze zusammen: 1. Nur sehr starke Kalibrdüngungen brachten eine merkbare Ertragssteigerung hervor. 2. Dagegen produzierten die mit Kalisalzzen gebüngten Rüben bedeutend mehr Blätter. 3. Der Zuckergehalt ist durch die Kalibrdüngung regelmäßig und zwar in sehr bedeutendem Maße gestiegen. Darnach dürfte also die Kalibrdüngung zu Zuderrüben durchaus nicht zu verwerfen sein.

Es ist die Ansicht verbreitet, die sogenannten „Nebenunternehmer“ seien die Arbeitgeber der unter ihnen beschäftigten Personen und daher verpflichtet, für dieselben die erforderlichen Beiträge zu verwenden. Diese Ansicht hat der Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Westpreußen für irrig erklärt. Arbeitgeber der unter den sogenannten „Nebenunternehmern“ arbeitenden Personen sind die Grundbesitzer, auf deren Grund und Boden die Arbeit verrichtet wird. Die sogen. Nebenunternehmer sind in Wahrheit nicht Unternehmer, denn sie dürfen über die Produkte ihrer Arbeit nicht nach freiem Belieben verfügen; sie unterliegen vielmehr selbst der Versicherungspflicht. Die Versicherungsanstalt wird sich daher, falls sich bei den Revisionen bei den Nebenunternehmern beschäftigten Personen Markensrüfstände ergeben, stets nur an die eigentlichen Arbeitgeber, die Grundbesitzer, halten. Die von den Letzteren mit den Nebenunternehmern wegen der Beitragsverwendung geschlossenen Privatabkommen sind für die Versicherungsanstalt nicht bindend.

Es ist bei dem Minister der geistlichen Angelegenheiten die Frage zur Entscheidung gestellt worden, ob bei egl. Patronats-Kirchenbauwerken die Portoaussagen, welche bei der Ausübung und Erfüllung der Patronatsbaupflicht erwachsen, den Kirchengemeinden oder dem Fiskus als Patron zur Last fallen. Diese Frage ist, nach einer dem Westpreußischen Konsistorium zugegangenen Mitteilung, von dem Minister im Einverständnis mit den Ministern der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten im letzteren Sinne entschieden worden. Demgemäß sind die Postgebühren seitens der egl. Baubeamten „frei laut Averbium“ abzulassen, während die Sendungen der Gemeinde-Kirchenräthe unfrankirt mit der Bezeichnung „Portopflichtige Dienstsache“ und mit Kirchensiegelvermerk an jene Baubeamten abzugeben sind.

Ein Lehrer erhob gegen die Vertheilung der Pachtgelder von der Gemeindefagd Einspruch und verlangte, daß der auf die Schulländerei entfallende Anteil ihm als dem Mehrbrauchberechtigten ausgezahlt werde. Der Kreisauschuss wies den Klageantrag als unbegründet zurück; auf Berufung erkannte aber der Bezirksauschuss dem Lehrer den geforderten Pachtantheil zu. Die von dem Gemeindevorsteher gegen dieses Urtheil eingelegte Revision wurde vom Oberverwaltungsgericht zurückgewiesen.

Ein Schuhmann, welcher eine bei Verübung ruheführenden Lärms betretene Person zur Polizeiwache mitnimmt, führt damit nach einer Entscheidung des Reichsgerichts eine vorläufige Festnahme im Sinne des § 127 der Str.-Pr.-D. aus. Er ist daher zur Festnahme nur berechtigt, wenn entweder Furchtverdacht vorliegt, oder die Feststellung der Persönlichkeit nicht sofort möglich ist. Besteht der Polizeibeamte, obwohl der Betroffene sich sofort über seine Person auszuweisen erbötig ist, auf der Festnahme, weil er die Legitimationsprüfung nicht selbst vornehmen sondern der Polizeibehörde überlassen will, so befindet er sich nicht mehr in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes, und ein ihm hierbei geleisteter Widerstand fällt nicht unter § 113 des Str.-G.-B.

Ein Kursus zur Ausbildung von Lehrern und Lehrkräften in den Jugend- und Volksspielen findet auf Veranlassung des Zentralauschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele im nächsten Monat in Danzig statt. Die Theilnahme an dem Kursus ist kostenfrei.

Der neue Kursus zur Vorbereitung für die See-Steuermanns- und Schifferprüfung für große Fahrt beginnt an der Navigationschule zu Danzig am 1. Oktober.

Die Ziehung der 3. Klasse der 193. preussischen Klassenlotterie wird vom 16.—19. September stattfinden.

Der auf den 19. September kalendermäßig angegebene Kram- und Viehmarkt in Schlawa ist auf den 18. September verlegt.

Dem Geheimen Kommerzienrath John Gibsons in Danzig ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Handelsrichter ertheilt worden. — Der Rechtskandidat Kurt Claßen aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Puzig zur Beschäftigung überwiesen.

Die Stelle des Kreisphysikus für den Kreis Stolp ist neu zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 1. September an den Regierungspräsidenten in Köslin einzusenden.

Der Kandidat des Hochbauamtes Ludwig aus Belgard ist zum Regierungs-Bauführer ernannt.

Der Postverwalter Japorowich in Dsche ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Dsche II ernannt.

Dem Herzoglich Anhaltischen Förster Roering zu Friedrichsthal in Posen ist die silberne Medaille des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären verliehen.

Aus der Culmer Stadtniederung, 15. August. Dem Weichsel-Rogatz-Hafstischklubverein sind bereits einige 60 Vögel mit einer Bodenfläche von 2000 Hektar beigetreten. Um auch Beitrittserklärungen aus dem oberen Theile der Niederung und der Amtsniederung entgegen zu nehmen, wird der Vertrauensmann des Vereins, Herr Deichhauptmann Lippke, in einigen Ortschaften an vorher bestimmten Tagen anwesend sein.

Neumark, 13. August. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Liebke berietten heute etwa 20 Herren über das Sedanfest. Es wurde beschlossen, das Fest zu einem Volksfeste mit großem Umzuge zu gestalten, an dem sich die Behörden, sämtliche Vereine und alle Schulen der Stadt theilnehmen werden. Den Veteranen soll ein Ehrenplatz im Zuge eingeräumt werden.

Dsche, 15. August. An Stelle des verstorbenen Pfarrers Lange hat Herr Rittergutsbesitzer v. Nitykowski-Orellen auf Bremen den Vorsitz des hiesigen evangelischen Gemeinde-Kirchenraths übernommen.

Dt. Krone, 14. August. Das Mühlengut Neugolz ist durch freihändigen Kauf für 65 000 M. in den Besitz des Rentier Eugen Janzen aus Allenstein übergegangen.

Bempelburg, 15. August. Die Ansiedlungs-Kommission beabsichtigt das ungefähr 800 Morgen große Gut Wilkowo anzukaufen; alsdann werden drei nebeneinander liegende Güter, von etwa 11 000 Morgen der Kommission gehören.

Neufahrwasser, 15. August. Die hiesige Zuckerraffinerie, welche jetzt in fast alleiniger Besize des Herrn Meier-Tangermünde ist, ist durch den Anbau eines Nachprodukt-Hauses, welches fast vollendet ist, erweitert worden. Diese Vergrößerung der Anlage hat zu der irthümlichen Mittheilung Anlaß gegeben, daß die Raffinerie eine Betriebs-erweiterung beabsichtige, indem daselbst in Zukunft noch Melasse entzuckert werden solle.

Zoppot, 15. August. Der Sedan tag wird auch hier festlich begangen werden. In einer gestern Abend im Gemeindehause von Vertretern der Gemeinde und sämtlicher hiesiger Vereine unter Vorsitz des Herrn Gemeindevorsethers Kohaus abgehaltenen Sitzung wurde die Festordnung wie folgt aufgestellt: Zapfenstreich, Reveille, Schulfest, Ausmarsch zur Friedenssäule, Festrede, Umzug durch den Ort, Volksfest im „Etern“ und Kommerz.

Zoppot, 14. August. Nach altem Herkommen haben nicht nur die Mitglieder der Badedirektion, sondern auch die zum Hausstande derselben gehörigen Verwandten an den von der Badedirektion für die Badegesellschaft veranstalteten Vergnügungen (Konzerten, Reunions und Dampferfahrten) unentgeltlich Theil genommen. In der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde nun beschlossen, daß den Mitgliedern der Badedirektion die Theilnahme an den Vergnügungen unentgeltlich zustehen soll. Dagegen soll die kostenfreie Theilnahme den Familien der Mitglieder nicht gewährt werden.

W. Belpin, 14. August. Dem am 9. d. Mts. im Benediktiner-Kloster Beuron gestorbenen Prinzen Edmund Radziwil, vormalig Pasteror in Drowo, widmet der heutige „Kielgrym“ einen Nachruf, in dem sich auch einige Bemerkungen befinden, die allgemeines Interesse für unsere Provinz haben. Der verstorbene Bischof von der Marwih ging damit um, den Prinzen Radziwil zu seinem Koadjutor mit dem Rechte der Nachfolge zu ernennen. Das Bisthum Culm war also nahe daran, den Träger eines berühmten polnischen Namens auf dem hiesigen Bischofsstuhle zu sehen. Zur Besprechung dieser Angelegenheit hat sich denn auch seinerzeit der Prinz an unserm Orte gehalten.

Neußadt, 15. August. Als ein hiesiger Polizeibeamter in der vergangenen Nacht die Wächter revidieren wollte, fand er einen der Wächter nicht in seinem Revier, ermittelte ihn aber in einem unweithin Garten, wo der Wache die Obstbäume plünderte. Natürlich hat der Nachwächter seinen Posten verliert.

Elbing, 15. August. Auf Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe wird in der Zeit vom 20. August bis zum 28. September an der hiesigen staatlichen Fortbildung- und Gewerkschule unter Leitung des Herrn Direktors Witt ein Zeichenkursus für Lehrer abgehalten werden. An dem Kursus werden 45 Lehrer aus Westpreußen, Ostpreußen und Posen theilnehmen. Für die Lehrer in den östlichen Provinzen tritt dieser Zeichenkursus an die Stelle der in Berlin an der hiesigen Handwerkerchule abgehaltenen Kurse. Wahrscheinlich werden sich die Kurse in Elbing alljährlich wiederholen.

Aus Ostpreußen, 14. August. Der Unte rricht in Feuerlöschwesen soll zum 1. Oktober auch bei den Ackerbauhöfen der Provinz, Altschloß, Lehrhof und Spizings eingeführt werden. Die Ausbildung erfolgt bei den Feuerwehrestationen der den Anstalten zunächst gelegenen größeren Städte, und soll in der Regel einen Zeitraum von acht Wochen umfassen.

Overode, 15. August. Die weit über unseren Kreis durch ihre „Wunderkuren“ berühmte Frau Barbara Friedrichsdorf ist gestern in einem Alter von 96 Jahren hier gestorben. Ein von ihr geheimer reicher Gutsbesitzer hat ihr schon zu ihren Lebzeiten aus Dankbarkeit auf dem hiesigen katholischen Friedhofe ein Denkmal setzen lassen.

Tha, 15. August. Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft zu Berlin hat sich bereit erklärt, hier eine elektrische Zentrale zu errichten, von der aus die Beleuchtung der Straßen erfolgen und elektrische Kraft sowohl zu privaten Beleuchtungsanlagen als auch zu gewerblichen Zwecken abgegeben werden soll. Der Magistrat hat sich diesem Plane gegenüber wohlwollend verhalten, und da die Gesellschaft günstige Bedingungen gestellt hat, dürfte der Plan verwirklicht werden. Die von der Gesellschaft geschaffenen Anlagen sollen nach Verlauf von 50 Jahren kostenlos in den Besitz der Stadt übergehen.

Wartenstein, 14. August. Gestern Abend zogen sehr starke Gewitter, die stärksten in diesem Sommer, über unsere Stadt und die Umgegend. Ein Blitz fuhr in die hiesige katholische Kirche, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten. Ein kalter Schlag traf den Pferdewall in dem Gute Proskertzen und tödtete in denselben drei Pferde. Das Gewitter war von sehr starken, Stunden lang anhaltenden Regenschauern begleitet.

S. Aus Masurcn, 14. August. Vielen Kleinern in der Nähe königlicher Forsten wohnenden Grundbesitzern ist auf ihre Eingabe an den Forstfiskus die Erlaubniß erteilt worden, in diesem schlechten Erntejahr ihr Vieh in den Ruhestädten der Forsten zu weiden. Diese Vergünstigung genießen nur solche Besitzer, welche noch nicht wegen Forstdiebstahls und Waldverwehls bestraft sind und dem Forstfiskus durch Holzhausen oder Gespanddienste bereits Nutzen geschafft haben.

Justerbura, 15. August. Von den vier Offizieren, welche vorgestern den Distanzritt um den Kaiserpreis von Lissit auf Umwegen nach Justerbura unternahmen, trafen gestern Nachmittag 4,30 Uhr nur Lieutenant v. Heynik und um 5,30 Uhr Lieutenant Frhr. Voith v. Voithenberg vom hiesigen Ulanen-Regiment hier ein. Reiter und Pferde waren in bester Verfassung. Die Lieutenants v. Rededer und v. Fabrick hatten den Ritt wegen Lahmheit ihrer Pferde in Staatsgärten und in Wäldern aufgegeben. Die Herren hatten bei dem Distanzritt Sturm und Regen auszuhalten. Die von den Reitern zurückgelegte Strecke beträgt etwa 200 Kilometer. Die Hinfahrt nach Lissit, dem Ausgangspunkte des Rittes, machten die in Justerbura bezw. Gumbinnen garnisonirenden Herren mit der Bahn. Das Offizierkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1 versammelte sich gestern Nachmittag im Offizier-Kasino des Regiments zu einem Festmahle. Außer den hiesigen Offizieren

waren sämtliche Offiziere des Regiments aus Königsberg und Gumbinnen sowie Reserve- und Landwehroffiziere und frühere Offiziere des Regiments erschienen. Auch der Kommandeur der 1. Feldartillerie-Brigade, Generalmajor v. Bressentin, war anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Brigadekommandeur aus. Die Feste die hiesig Oberst und Regiments-Kommandeur Scharif. Nach der Tafel fand im Garten des Kasino, woselbst vier Zelte aufgeschlagen waren, ein gemütliches Beisammensein statt.

Das 3. B. zum Regimentsergötzen hier zusammengezogene Infanterie-Regiment Nr. 41 feierte gestern den Gedenktag der Schlacht bei Colombey-Neuilly durch eine Parade bei Pieragienen. Der Kommandeur des Regiments, Oberst v. Hollenfer, hielt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Hierauf begab sich das Regiment in Regimentskolonne zur Stadt, wo auf dem alten Markte noch ein Paradeplatz stattfand. Das Offizierkorps veranstaltete am Nachmittag ein Festmahl im Gesellschaftshaus, an dem sich etwa 80 Offiziere beteiligten, darunter eine Deputation des Feldartillerie-Regiments Nr. 1 und Reserve- und inaktive Offiziere des Regiments. Von dem Mahle begaben sich die Teilnehmer zu dem Mannschaftsfeiern. Das 2. und 3. Bataillon beging das Fest im Gesellschaftshaus. Das 1. und 4. Bataillon hatte neben der Infanterie-Kaserne ein Zeltlager aufgeschlagen und in dessen Mitte einen Tanzboden errichtet. Der Festplatz war mit Laubgewinden umgeben, mit Fahnen reich geschmückt und mit Lampen hell erleuchtet. Die Theilnahme des Publikums an dem Fest, welches in Konzert, Gesang und Tanz bestand, war außerordentlich groß. Heute hatte das Regiment Ruhetag.

Gruttschadt, 15. August. Eine bisher für ehrlich gehaltene Aufwartesrau hat in einem hiesigen Pflanz- und Kurzwarengeschäft, in welchem sie lange Zeit hindurch thätig war, wiederholt Diebstähle ausgeführt. Bei einer Hausdurchsuchung wurden bei ihr eine Menge kleiner Gegenstände im Werthe von mehr als 100 Mark gefunden. Das diebstahlige Weib hat zwar die Sachen in einen Sack gesteckt und in die Kasse geworfen, doch die Nachbarn, die dies bemerkt hatten, zogen den Sack heraus.

Wormditt, 15. August. Gestern wurde das 25 jährige Jubiläum der Schlacht bei Meh gefeiert. Morgens fanden sich die Veteranen und der hiesige Kriegerverein auf dem Rathhause ein, und darauf ging es in geschloffenem Zuge zur Kirche. Nachmittags fand ein Festzug durch die Stadt nach dem festlich geschmückten Kramerischen Garten statt. Herr Bürgermeister Franz führte in vorläufigen Worten den Anwesenden die Bedeutung des Festes vor Augen und schloß mit dem Hoch auf den Kaiser. Darauf schloß Herr Hauptmann v. Hatten den Gang der Schlacht und schloß mit einem Hoch auf das 1. Armeekorps, welches sich in dieser Schlacht sehr hervorgethan hat. Nach eingetretener Dunkelheit wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt, darauf begann der Tanz.

Bromberg, 15. August. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurden 2000 Mark für das Sedanfest bewilligt.

Bromberg, 15. August. Für den Festzug am Sedantage ist nun folgende Ordnung beschlossen worden: Vom Elisabethenmarkt bewegt sich der Zug nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal. Hier hält Herr Regierungspräsident v. Tiedemann eine Ansprache. Der Zug geht dann nach dem Haun von Wehberplatz, wo der Vorsitzende des Landwehrvereins, Herr Realgymnasialdirektor Dr. Kiehl, eine Ansprache halten wird. Hierauf geht der Zug nach dem Friedhof, wo nach einer Rede des Herrn Oberbürgermeisters Bräsigke der Zug sich theilt und die Theilnehmer sich nach den einzelnen Festlokalen begeben.

Krone a. Brahe, 14. August. Die hiesige Güternenbestelle der Staatsbahn wird am 30. September aufgehoben, von welchem Tage ab sämtliche für Krone bestimmten Güter nach Bromberg und von dort mit der Kleinbahn nach Krone befördert werden. Die Luftschiffer-Schulstufen-Angelegenheit wird nun auch noch die Bromberger Strafkammer beschäftigen, da der zur Zahlung von 92 Mark Schultrafe verurtheilte Ortsbürger gegen das Urtheil des Kroner-Schöffengerichts Vernehmung eingelegt hat.

Inowrazlaw, 14. August. Die Sodafabrik Montwy erbaut, um ihrem Personal den weiten Weg zum Gottesdienst nach der Stadt zu ersparen, auf eigene Kosten eine Kirche. Die Einweihung der Kirche wird Anfang Oktober stattfinden.

O Posen, 16. August. Am 25. Mai d. Jz. stand der 30 Jahre alte Kaufmann Richard Steiner aus Berlin unter der Anklage der Sachbeschädigung vor der hiesigen Strafkammer. Er war im vorigen Jahre vom Landgericht I zu Berlin wegen Betruges zu 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden und verbüßt

diese Strafe im Zentralfängniß zu Bronke. Hier hat er am 19. Oktober und ein zweites Mal am 28. November v. J. sämtliche Gerichte in seiner Zelle, wie Schant, Tisch, Stuhl, Eimer, Lampe u. s. w. zertrümmert. Vom Schöffengericht in Bronke wurde er dafür zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, legte aber Berufung ein, und so kam die Sache am 25. Mai hier zur nochmaligen Verhandlung. Als die Aussage des Arztes aus Bronke verlesen wurde und zwar bei der Stelle, in der es heißt, der Angeklagte sei ein Simulant, sprang Steiner über die Schranke der Anklagebank, stürzte auf den Richterstuhl los und goß ein Eintausend nach dem andern nach den Richtern aus. Inzwischen war der Gerichtsdienst herbeigeeilt, hatte den Angeklagten von hinten gepackt und zur Erde gedrückt, dabei war er aber selber zu Fall gekommen. Der Gerichtsschreiber, Referendar F. ritz dann den Angeklagten bei Seite, dieser warf sich nun auf den Referendar und zerriß ihm die Robe. Darauf ergriff Steiner ein eisernes Kreuzifix und drang damit auf die Richter ein, der Gerichtsdienst packte ihn aber von hinten und drehte ihm das Kreuzifix zusammen. Vergeblich versuchte Steiner sich so zu drehen, daß er den Gerichtsdienst mit dem Kreuzifix treffen konnte, dieser sah aber auch ein, daß er den Mann in dieser Weise nicht händigen werde, stieß ihn von sich und ergriff einen Stuhl, mit dem er auf denselben Platz auf der Anklagebank und stützte den Kopf auf die Barriere. Die von ihm eingelegte Berufung wurde verworfen, wegen seines ungebührlichen Benehmens wurde er zu drei Tagen Haft verurtheilt und außerdem Anklage wegen der Ausschreitungen erhoben; wegen letzterer verurtheilte der Gerichtshof ihn heute zu fünf Monaten Gefängniß.

Frankfurt, 15. August. Unter den 26 preussischen Pioniers, welche sich demnach nach Chile einschiffen, befindet sich auch Herr Sekonde-Lieutenant Horn von unserer 3. Bataillon des 58. Infanterie-Regts.

Kosmar i. P., 15. August. Für die 4. Stelle der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule ist die Lehrerin Bräulein Rost aus Koschin gewählt worden.

Märktisch-Posener Grenze, 15. August. Ein sonderbares Geschehnis das Städtchen Bräth mit seinen Bürgermeistern. Im Jahre 1891 verschwand plötzlich der damalige Bürgermeister Stubenrauch. In der von ihm verwalteten Kreisparlaments-Annahme fand sich ein Defizit von mehreren Hundert Mark. Hierauf tauchte die Regierung in Posen Herrn Faulhaber, einen äußerlich tüchtigen Mann, welcher schon nach kaum zwei Jahren die Stelle aufgab, um Bürgermeister in Josten a. H. zu werden. Der von der Regierung abermals gesandte Vertreter Herr Niemer wurde nicht gewählt; nach acht Monaten Vertretung wurde der Polizeireferent Grunzke aus Oels gewählt. Kaum 1 1/2 Jahre im Amte, ist Grunzke, wie schon berichtet, am 10. d. Mts. verhaftet worden. Es wird ihm zur Last gelegt, einen Wechsel über 1900 Mk. gefälscht, Beträge für die Sparte unterzeichnet und versucht zu haben, durch Fälschung der Unterschriften der Magistratsmitglieder, ein Darlehen von 500 Mk. auf die Stadt Bräth zu erlangen.

Dramburg, 15. August. Gestern Nachmittag entlud sich über unserer Stadt ein Gewitter. Ein Blitz fuhr in das Haus des Ackerbürgers Trapp, zerhieb die Dachziegel und oben bis unten in einer Breite von einem halben Meter, ging die Wasserlinie entlang über den Hof und verschwand im Pferdestall. Der Luftdruck war so gewaltig, daß der im Stalle befindliche Mann zu Boden fiel. Gleichzeitig traf ein Blitz das daneben stehende Gronemannsche Haus, verletzete ein im Zimmer befindliches kleines Mädchen an Arm und Händen und betäubte ein anderes Kind. Weiterer Schaden ist nicht angerichtet. Auf der Feldmark zu Karlsdorf verwehten ein Hagel und eine größere Fläche Sommergetreide.

Dramburg, 14. August. Der Arbeiter-Bank in Leßdorf war mit Säckschneidern bei einer Maschine, die durch Dampfkraft von der Dreherei aus getrieben wird, beschäftigt. Dabei wollte er den Drehereien, der die Drehscheibe der Säckschneidemaschine mit der Leitungsweile verbindet und mehrmals von der Drehscheibe abglitt, mit Kolophonium bestreuen; hierbei gerieth er ins Getriebe und wurde so lange umhergeschleudert, bis der Tod eintrat. Als dringend verächtlich, vor zwei Jahren in Klein-Sabin das Feuer, welches mehrere Geschäfte in Asche legte, angezündet zu haben, wurde der Bauerehofbesitzer Junker in Klein-Sabin verhaftet. Dasselbe Schicksal ereilte den Tischlermeister Friedrich Manz in Birckholz, welchem zur Last gelegt wird, vor 10 Jahren sein Wohnhaus sowie das des Bauern Köpp in Brand gesteckt zu haben.

Verschiedenes.

Unter der Themse wird gegenwärtig ein großer Tunnel für die elektrische Eisenbahn gegraben, welche von der Eisenbahnstation Waterloo nach der City von London führen soll. Der Bau des Tunnels ist an beiden Seiten des Flusses in Angriff genommen worden.

Grubenunglück. In der der Harpener Bergbaugesellschaft gehörigen Zeche Becklinghausen (Westfalen) fand Mittwoch Nachmittag eine Explosion statt, welche 10 leicht verwundet. Der Betrieb ist nicht gestört.

Eine Million Mark hat Geheimrath Krupp aus Anlaß der Feier der nationalen Gedenktage der Arbeiterpensionskasse seiner Gießereiwerkstatt geschenkt.

200 000 Gulden sind dieser Tage aus dem Schutte des eingestürzten Direktionsgebäudes der Brügger Bergbaugesellschaft ausgegraben worden. Nach tagelanger Arbeit wurde die 35 Doppelzentner schwere Eisentasse geborgen.

Brand in der Kaserne. Donnerstag Nacht stiegen von der Brückenkopf-Kaserne in Flogau mächtige Feuergerben zum Himmel auf. Die gesamte Garnison wurde alarmirt und rückte nach dem Brandplatze ab. Nach mehrstündigem angestrengten Kampfe gelang es, das gewaltige Feuer soweit zu dämpfen, daß gegen Morgen der größte Theil der Mannschaft in die Kaserne abziehen konnte. Zwei Rottirungskammern sind vollständig, eine dritte ist fast völlig abgebrannt. Das gerettete Material hat zum Theil beträchtlichen Schaden durch Wasser u. s. w. erlitten. Auf der linken Seite der Brücke war das Feuer bereits durch das Gewölbe in die Kaserne gerungen, doch gelang es, ein weiteres Umsichgreifen zu verhindern. Das Material wurde nach den übrigen Kasernen gebracht. Ueber die Entstehung des Brandes ist noch nichts ermittelt.

Friedrich Engels, der in London kürzlich verstorbenen Senior der Sozialdemokratie, hat bestimmt, daß sein Leichnam verbrannt und die Asche, welche keine Asche enthält, ins Meer versenkt werde, er wolle nicht, daß etwas von ihm übrig bleibe, das Vorwand zu einem Kultus seiner Person geben könne. Ferner hat Engels Sorge getragen, daß die deutsche sozialdemokratische Partei durch die testamentarisch eingesetzten Mittelspersonen in den Genuß seiner Bibliothek kommt, auch ist die Hinterlassenschaft seiner Briefe und Manuscripte und der Vortheile aus dem Verlagsrecht seiner Schriften der deutschen Partei gesichert. Ebenso fällt ihr ein namhafter Geldbetrag aus dem hinterlassenen Vermögen des Verstorbenen zu.

Ein neuartiges Duell. Durch die Straßen von Louisville (Ohio) zog eine Methodistenprediger. John Fowlers, der vor der Sibhyr stand, machte sich über die Leute lustig und namentlich über den Methodistenprediger, Reverend Bowman, den er nachsah. Reverend Bowman aber sagte nichts als: „Müpel! Was?“ schrie Fowlers. „Flegelhafter Müpel!“, wiederholte Reverend Bowman und die Prozeßion ging weiter. Fowlers aber wollte den Schimpf nicht auf sich sitzen lassen, versprach sich wohl auch einen kapitalen Spaß, wenn er Reverend Bowman forderte und — forderte ihn. Zum Stammen der Stadt nahm Reverend Bowman die Forderung an. Die Wahl der Waffen wurde ihm zuerkannt und — was wählte er wohl? Ein Schock sauler Eier. Jawohl, und dabei blieb er; fünfzehn Schritte Distanz und Jeder ein Schock sauler Eier. Fowlers schäumte vor Wuth, aber schließlich, was blieb ihm übrig? Er mußte sich stellen! Die Distanz wird abgemessen, die Gegner stellen sich an. Jeder faßt ein Ei und bums hat Fowlers eins im linken Auge, daß ihm das Ding nur so über die Wangen läuft. „Goddam!“ wollte er fluchen, kam aber nicht dazu, denn wie er den Mund aufmacht, hat er — bums! — ein zweites Ei drin. Während außer sich, packt er und wirft er ein Ei um's andere, alle Eier blindlings rechts und links, ohne Reverend Bowman zu treffen. Dieser aber, bums! wirft ihm ein Ei vor die Stirne, ein anderes an das Ohr, trifft ihn mit dem fünften und sechsten an den Kopf, und als das nächste wieder den Weg in den Mund findet, um die Fluth der Flische zu stoppen, da schreit Fowlers: „Genuß, genug!“ und mildeherzig gewährt ihm der Methodistenprediger Fardon. John Fowlers aber soll geschworen haben: „Einmal einen Methodisten gefordert und nie wieder!“ — Diese Ungeheuertheit wird, was wir nicht zu verzeihen bitten, aus Amerika berichtet.

Ein Scherenschnitt. „Muß niesen, wenn gnädiges Fräulein ansehe!“ — „Aber weshalb denn, Herr Graf?“ — „Muß immer niesen, wenn in Sonne sehe!“ (St. W.)

Sitzung der Stadtverordneten

Dienstag, den 20. August 1895, Nachmittags 5 Uhr.

- Tagesordnung:**
- A. Mittheilungen.
 1. Revision der Kammerei-Kasse.
 2. Stadtratswahl.
 - B. Anträge.
 1. Veranschlagung für Titel IV Gasanfall für 94,95.
 2. Tilgung der Bauschuld der Gasanstalt.
 3. Ermäßigung der Gaspreise.
 4. Anleihe von 120 000 Mk.
 5. Verzinsung und Tilgung der Schulbauschuld.
 6. Behebung der Bürgermeisterstelle.
 7. Sedanfeier.
 8. Nachwachswesen.
 9. Seminargrundstück.
- Zur Sitzung ladet ergebenst ein
Grundenz, den 15. August 1895.
Der Stadtverordneten-Vorsteher-Sekretär.
[5062] H. Mehrlein.

Bekanntmachung.
[3902] Die Erhebung des Brücken-geldes an der früheren Eisenbahnbrücke bei Dirschau soll vom 15. November d. Jz. ab auf den bestimmten Zeitraum von 3 Jahren bezw. auf 1 Jahr mit stillschweigender Verlängerung auf ein neues Jahr, wenn nicht 6 Monate vor Ablauf des Nachjahres gefündigt wird, und unter Steigerung der vorherigen Pachtsumme um 2% verachtet werden und ist zur Abgabe der Nachtgebote ein Termin auf
Dienstag, den 3. September 1895,
Vormittags 10 Uhr
im Dienstgebäude der königlichen Wasserbauinspektion zu Dirschau anberaumt. Die näheren Pachtbedingungen werden im Mietungsstermin bekannt gemacht, können aber auch vorher im Geschäftszimmer der unterzeichneten Wasserbauinspektion während der Dienststunden eingesehen werden.
Zur Sicherung des Nachtgebots ist von jedem Bieter eine Kaution von 300 Mk. bei Beginn des Termins niederzuliegen.
Dirschau, den 7. August 1895.
Königliche Wasserbauinspektion.
[4965] Die dem Herrn Golinski zugehörige Beledigung nehme ich zurück.
Muda, im August 1895.
S. Richter.

Bekanntmachung.

[4978] Vom 1. Oktober 1895 ab soll der Bedarf an Milch, Koch- und Tischbutter auf ein bezw. mehrere Jahre nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin näherend bezeichneten Quantitäten im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte, schriftliche Offerten, mit entsprechender Ausschreibung versehen, sind bis zu dem am
Mittwoch, den 28. August 1895
Vormittags 11 Uhr
im Anstalts-Bureau anberaumten Termine frankirt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 50 Pf. schriftlich bezogen werden. In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände auf 1 Kilogr. lauten, auch muß der ausdrückliche Vermerk darin enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.
Schweh, den 14. August 1895.
Provinzial-Freianstalt.
Der Direktor.
Dr. Granau.

Auktionen.

Bekanntmachung.
Montag, den 19. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr
werde ich in **Dirschow** auf dem Marktplatz im Auftrag des Kontursverwalters der Steinberg'schen Kontursmaschinerie
eine Strickmaschine mit Zubehör, eine Lombard, ein Repostorium, einen Glasbrant u. 25 Paar Damenschuhe, 100 Pfund Strickwolle
öffentlich gegen Barzahlung versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt.
Sadowski, Gerichtsvollzieher.

[4700] Lieferanten für **Fettkäse** gesucht.
Angebote unter **F. G. an Rudolf Mosse, Landsberg a/W.**

Zwangsversteigerung.

[18501] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Labenz, Band I — Blatt Nr. 19, auf den Namen des Eigenthümers Ferdinand Roth, zu Labenz eingetragene, in Labenz belegene Grundstück
am 18. Oktober 1895
Vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 24,05 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 4,45,96 Hektar zur Grundsteuer, dagegen zur Gebäudesteuer noch nicht veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, bezugnehmend auf das Grundbuchblatt, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 2, eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersterwerb übergehenden Ansprüche, deren Grundbuchsvermerk nicht herbeiführt, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühren oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diesemjenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Verteilung des Kaufgeldes wird
am 19. Oktober 1895
Vormittags 9 Uhr
an Gerichtsstelle, verkündet werden.
Briesen, den 13. August 1895.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

[5109] Die Herstellung von etwa 450 Ibd. m Lattenzäunen, 600 Ibd. m Spritzgeländern, 15 eisernen Schiebethoren zur Abperrung der Bahnsteige auf der Strecke Schneidemühl-Konitz (auschl. dieser Endstationen) soll in einem Loose verdingen werden.
Angebote sind bis zu dem auf:
Montag, den 26. August cr.,
Vormittags 11 Uhr
festgesetzten Termine postfrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Bahnsteigabperrungen“ an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen, woselbst auch die Bedingungen unterlegen während der Dienststunden einzusehen sind und gegen postfreie Einzahlung von 0,75 Mark (auch in Briefmarken) verabfolgt werden. Den Angeboten sind Nachweise über Leistungsfähigkeit beizufügen.
König Wpr., d. 14. August 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion I.

Verdingung.
[5110] Die Herstellung von etwa 580 Ibd. m Lattenzäunen, 765 Ibd. m Spritzgeländern und 20 eisernen Schiebethoren zur Abperrung der Bahnsteige auf der Strecke Konitz-Swaroschin soll in einem Loose verdingen werden.
Angebote sind bis zu dem auf:
Montag, den 26. August,
Vormittags 11 Uhr,
festgesetzten Termine postfrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Bahnsteigabperrungen“ an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen, woselbst auch die Bedingungen unterlegen während der Dienststunden einzusehen sind und gegen postfreie Einzahlung von 0,75 Mark (auch in Briefmarken) verabfolgt werden. Den Angeboten sind Nachweise über Leistungsfähigkeit beizufügen.
König Wpr., d. 14. August 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Verdingung.

Verdingung.
[5110] Die Herstellung von etwa 580 Ibd. m Lattenzäunen, 765 Ibd. m Spritzgeländern und 20 eisernen Schiebethoren zur Abperrung der Bahnsteige auf der Strecke Konitz-Swaroschin soll in einem Loose verdingen werden.
Angebote sind bis zu dem auf:
Montag, den 26. August,
Vormittags 11 Uhr,
festgesetzten Termine postfrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Bahnsteigabperrungen“ an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen, woselbst auch die Bedingungen unterlegen während der Dienststunden einzusehen sind und gegen postfreie Einzahlung von 0,75 Mark (auch in Briefmarken) verabfolgt werden. Den Angeboten sind Nachweise über Leistungsfähigkeit beizufügen.
König Wpr., d. 14. August 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Verdingung.

Verdingung.
[5110] Die Herstellung von etwa 580 Ibd. m Lattenzäunen, 765 Ibd. m Spritzgeländern und 20 eisernen Schiebethoren zur Abperrung der Bahnsteige auf der Strecke Konitz-Swaroschin soll in einem Loose verdingen werden.
Angebote sind bis zu dem auf:
Montag, den 26. August,
Vormittags 11 Uhr,
festgesetzten Termine postfrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Bahnsteigabperrungen“ an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen, woselbst auch die Bedingungen unterlegen während der Dienststunden einzusehen sind und gegen postfreie Einzahlung von 0,75 Mark (auch in Briefmarken) verabfolgt werden. Den Angeboten sind Nachweise über Leistungsfähigkeit beizufügen.
König Wpr., d. 14. August 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Verdingung.

Verdingung.
[5110] Die Herstellung von etwa 580 Ibd. m Lattenzäunen, 765 Ibd. m Spritzgeländern und 20 eisernen Schiebethoren zur Abperrung der Bahnsteige auf der Strecke Konitz-Swaroschin soll in einem Loose verdingen werden.
Angebote sind bis zu dem auf:
Montag, den 26. August,
Vormittags 11 Uhr,
festgesetzten Termine postfrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Bahnsteigabperrungen“ an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen, woselbst auch die Bedingungen unterlegen während der Dienststunden einzusehen sind und gegen postfreie Einzahlung von 0,75 Mark (auch in Briefmarken) verabfolgt werden. Den Angeboten sind Nachweise über Leistungsfähigkeit beizufügen.
König Wpr., d. 14. August 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Verdingung.

Verdingung.
[5110] Die Herstellung von etwa 580 Ibd. m Lattenzäunen, 765 Ibd. m Spritzgeländern und 20 eisernen Schiebethoren zur Abperrung der Bahnsteige auf der Strecke Konitz-Swaroschin soll in einem Loose verdingen werden.
Angebote sind bis zu dem auf:
Montag, den 26. August,
Vormittags 11 Uhr,
festgesetzten Termine postfrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Bahnsteigabperrungen“ an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen, woselbst auch die Bedingungen unterlegen während der Dienststunden einzusehen sind und gegen postfreie Einzahlung von 0,75 Mark (auch in Briefmarken) verabfolgt werden. Den Angeboten sind Nachweise über Leistungsfähigkeit beizufügen.
König Wpr., d. 14. August 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Verdingung.

Verdingung.
[5110] Die Herstellung von etwa 580 Ibd. m Lattenzäunen, 765 Ibd. m Spritzgeländern und 20 eisernen Schiebethoren zur Abperrung der Bahnsteige auf der Strecke Konitz-Swaroschin soll in einem Loose verdingen werden.
Angebote sind bis zu dem auf:
Montag, den 26. August,
Vormittags 11 Uhr,
festgesetzten Termine postfrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Bahnsteigabperrungen“ an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen, woselbst auch die Bedingungen unterlegen während der Dienststunden einzusehen sind und gegen postfreie Einzahlung von 0,75 Mark (auch in Briefmarken) verabfolgt werden. Den Angeboten sind Nachweise über Leistungsfähigkeit beizufügen.
König Wpr., d. 14. August 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 17. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
werde ich in Gr. Carls Veranlagungslokal der Käufer vor dem dortigen Gasthause:
[5034]
1 Klaischlopha und 2 Sessel, 1 großen Spiegel mit Konsole, 1 Nussbaum-Servis, 1 Nussbaum-Sophakissen, 6 Nussbaum-Nebstühle, 1 Teppich, 2 Salonlampen, 1 großes Delgamöde u. a. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.
Mewe, den 14. August 1895.
Kreppner, Gerichtsvollzieher.

[5053] 3000 ein- u. zweijähr. Erdbeerpflanzen, Alexander v. Humboldt u. Fürst Alexander v. Bulgarien, Gr. fr. Sorte, Tafelreife 1. Ranges, hat billig abzugeben, Nr. 100 Stück 1,50 Mk. Wirkener bei Straßburg Westpr.

[4568] Eine 3 Meter breite
Saxonia-Drillmaschine
Terra gebräut, weil für hiesiges Terrain zu schwer, für den Preis von 550 Mk. zu verkaufen in Warweiden per Bergfriede Ditr.

[5003] Ein fast neuer
Dreschack-Breiddrescher
mit
Strohschlägler u. Göpelbetrieb
steht billig z. Verkauf bei Th. Daum, Dorf Schweh, Kreis Grundenz.

50 Rbm.
große Bausteine
hat zu verkaufen [4779]
v. Czarnowski, Gr. Kommerst.

Tilfiter Käse
wirklich gute Waare, à Ctr. Mk. 15,
Central-Weißerei Gr. Eschenbrunn
[3529] bei Buschdorf Ditr.

Limburger
à Ctr. Mk. 13, offerirt
Central-Weißerei Gr. Eschenbrunn
[3529] bei Buschdorf Ditr.

Limburger
à Ctr. Mk. 13, offerirt
Central-Weißerei Gr. Eschenbrunn
[3529] bei Buschdorf Ditr.

Limburger
à Ctr. Mk. 13, offerirt
Central-Weißerei Gr. Eschenbrunn
[3529] bei Buschdorf Ditr.

Limburger
à Ctr. Mk. 13, offerirt
Central-Weißerei Gr. Eschenbrunn
[3529] bei Buschdorf Ditr.

Limburger
à Ctr. Mk. 13, offerirt
Central-Weißerei Gr. Eschenbrunn
[3529] bei Buschdorf Ditr.

Limburger
à Ctr. Mk. 13, offerirt
Central-Weißerei Gr. Eschenbrunn
[3529] bei Buschdorf Ditr.



Geldverkehr.

Markt 1000

Juche als Darlehn, als Sicherheit einer Lebensversicherungs-Police über Markt 6000 lautend. Gest. Adr. unt. Nr. 5050 an die Expedition des Geselligen erb.

Mit 10—12000 M. Vermög. sucht ein junger Mann ein Material- oder ähnliches Geschäft zu kaufen oder pachten. Ausführ. Dst. u. C. L. v. H. Reutertin. [4648]

Mit ca. 100 000 M. Markt wünscht sich ein routinierter, fristlicher Kaufmann

35 Jahre alt, an einem nachweislich rentablen Geschäft bald zu betheiligen.

Produkten-Branche bevorzugt. Offerten unt. D. 1964 an Rudolf Mosse, Breslau.

Für eine Stadtmühle mit 100 Str. täglicher Leistung wird ein Kompannon

mit ca. 20000 Markt Kapital gesucht. Melb. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4613 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Hypotheken-Darlehen

Kündb. u. unkündb., erstinst. zu 3/4 bis 4 1/2%, zweit. zu 4 1/2—4 3/4%, gewährt die Handelsbank zu Hamburg auf ländl. u. städtische Grundst. durch Giese, St. Cyprian. [5042]

Geschäfts- und Grundstückerwerb- und Pachtungen

[4863] Alters verk. meine Mühle, ca. 2 Kilom. von Bromberg; im blüh. Betriebe, Lokal-Standort. Preis 180000 M., Anzahl. 60000 M. S. Brund, Mühle Wilhelmsthal b. Bromberg.

Günstiger Kauf!

In einer blühenden Garnisonstadt Mariens ist ein alt eingeführtes, gut gehendes Eisen-, Materialwaaren- und Schaufgeschäft

sehr geräumig gebaut, mit großer Anfahrts-, mit 18000 M. Anzahlung auf Grundst. n. Lager sämtlich zu haben. Jahresumsatz ca. 100000 M. Dst. u. Nr. 4649 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[4287] M. Schantwirthsch. in Moder m. Gart. ist inf. unter sehr günst. Beding. zu verkaufen. S. Karaszewka.

Hotel 1. Ranges, neu, maj., komfortabel, Fabr. Umsatz 35000 M., ist für 36000 M. bei 6000 M. Anzahl. zu verkaufen. Hyp. fest. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4942 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Gasthof in gr. Kirchhof, lauter neue maj. Gebäude, 30 Wrg. rothfl. Klef. Ader, ist f. 11000 M. b. 4000 M. Anzahl. zu verkaufen. Melb. briefl. mit Aufschrift Nr. 4941 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mein Gut, dicht b. groß. Stadt, ca. 400 Wrg. durchw. rothfl. Klef. Ader, neue maj. Gebäude, herrl. Invent., ist f. 55000 M. b. 15000 M. Anzahl. zu verkaufen. Hyp. fest. Melb. briefl. m. Aufschrift Nr. 4940 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein gut gehend. Restaurant im Mittelpunkt der Stadt Schneidemühl, ist wegen Alterschwäche des Inhabers sofort zu verpachten. Das Haus eignet sich zur Einrichtung eines Hotels. Offerten an Wilhelm Schiefelbein, Schneidemühl, Wilhelmstraße 6. [5055] Der Wächter des Chauffeehauses Cayman b. Pr. Holland will dasselbe anderer Unternehmungen halber am 1. Okt. cr. abtreten. Näh. daselbst. bei briefl. Anfr. Retourm. erb.

Eine Besingung bei Dirschau, ca. 85 Hekt. groß, Boden 1. Klasse, alles gut best., 90 Wrg. Hüben, tod. u. leb. Invent. reichl. u. gut, ist weg. Todesf. d. Besitz. preisw. zu verk. Näh. d. Weigle, Danzig, Petrie-Kirchhof 8.

Verkauf. Eine flottgehende Restaurations- u. Societät mit großem Garten u. Kegelbahn, in einer Garnisonstadt mit lebhaftem Verkehr, Bahnkreuzungspunkt, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers bei einer Anzahlung von 5—6000 M. unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Heinrich Schwarz, Dierode Dierode. [5105]

Ein sehr rentabler Gasthof und Vergnügungsort

1/2 Std. von Landsberg a. W., an der Chauffee, Bahn u. Warthe gelegen, seit 27 Jahren in Händen des Besitzers, soll wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Preis 45000 Markt. Anzahlung 15000 Markt. Dst. unt. Nr. 4969 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Kurzwaaren-, Galanterie- oder ein ähnliches Geschäft von einem jungen Kaufmann gesucht. Genaue Offert. unt. H. K. v. H. Elbing.

Bäckerei. Ein Willens mein Grundst. in dem seit 16 Jahren die Bäckerei betrieben wird, von sofort bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. G. Rohde, Bäckermesser, Mohrungen. [5149]

Ein gutgehendes Restaurant

in einer großen Garnisonstadt der Prov. Posen ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Zur Hebernahme sind ca. 5000 M. erforderlich. Gest. Offerten unter Nr. 5046 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Destillations-Geschäft

in a. fester Kundschaft sehr billig zu verpachten. Offert. briefl. u. Nr. 5131 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Freihändiger Verkauf!

[2796] Im Auftrage des Besitzers soll das Mühlen-Grundst. unterhalb, an der Kladau, Kreis Danziger Höhe, im Grundbuch Polan, Blatt 4 und Groß Polan, Blatt 6, 13 Hekt. 16,61 Ar groß am 22. August 1895

Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer des Rechtsanwalts und Notar Martin zu Danzig, Hundegasse 88, freihändig an den Meistbietenden verkauft werden. Mühlen-einrichtung neuester Art, ca. 250 Pfdt. Wasserkr., fäkal. Leistung 10—12 Ton. herrschaftl. Wohnhaus mit großem Park, Parkstation u. Chauffee, Viehstanz 5%. Nähere Auskunft ertheilt die Firma E. Wischer, Stargard i. Pom.

Eine Liqueur- und Spirit-Fabrik

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Dst. sub C. 6629 befürd. d. Annon.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [2798]

Mein hübsches Grundstück

stehe ich zum Verkauf. Dasselbe liegt in der frequenten Lauenburger Straße, gegenüber der Post und der evangelischen Kirche, geht durch bis zur Ballstraße, enthält ein großes, majest., ganz unterkellertes Wohnhaus mit 11 Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschküche, Holzstube, Garten und Hofraum mit einem Stallgebäude und würde sich seiner günstigen Lage wegen ganz besonders zu einem kaufmännisch. Geschäft eignen. [4228] in Dpr., d. 7. August 1895. Grolp.

Ein Grundstück

gute Lage Brombergs, vor. Restauration u. Schant betrieben wird, ist preiswerth zu verkaufen eutl. mit einem Gasthof auf dem Lande zu verkaufen. Näheres bei G. Schwadtko (Eisler-Exped.) Bromberg. [3730]

Mein Grundst. in Lauenburg, seit 40 Jahren Materialgeschäft u. Schant, in guter Lage, zu jedem Geschäft geeignet, ist vom 1. Oktober zu verpachten oder zu verkaufen. S. Karaszewka in Moder b. Thorn [5047] Todesfall halber ist mein

Abban-Grundstück

30 Morgen groß, mit vollem Einschmitt sowie vollständigen Meierei-Geräthen spottbillig zu verkaufen. E. Gorny's Witwe, Sonnenborn Dpr.

Ein Rittergut

in Westpreußen, 332 Hektar groß, 1/2 Kilometer von Bahnhof und Chauffee entfernt, bis dahin Pfadweg durch das Gut, durchweg hübenboden, mit sehr gutem und sehr vollständigem lebenden und todt. Inventar und guten Gebäuden, ist sofort zu verkaufen. Grundsteuerertrag 6183 M. 85 Pf. Gest. Offert. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 1818 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Rittergut in Westpreußen

ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Ader, 200 M. Wiesen, 600 M. Wald, Rest Hüningen, Brennerei 70000 Centr. Kontingent, Wassermühle, wunderschöner Wohnst., mit Park und See am Hause, gute Gebäude, 33 Pferde, 80 Haupt Rindvieh, 100 Schweine preiswerth zu verkaufen. Beste Hypothek. Preis 385000 M. Anzahlung 100000 Markt. Dst. werd. unt. 1324 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Renten-Güter

in Elsenau bei Bärenwalde Wpr. sind noch unter den bekannten günstigen Bedingungen veräußert: 2 Parzellen, 40 u. 50 Wrg., mit Gebäuden. Verschiedene Parz. von 30—140 Wrg., mit viel Wiesen u. Holz, 1 Reitgut von 300 Wrg. mit Geb. n. Inventar und eine Ziegelei. Preise billig. Baumaterial wird auf Kredit geliefert, wodurch mit geringen Mitteln gebaut werden kann. [9792] Die Gutsverwaltung.

Tannen und Kautschol

verschiedener Stärke und Länge franko jeder Bahnstation sind preiswerth abzugeben. In erfragen unter Nr. 5160 in der Expedition des Geselligen.

Parzellierung!

[4243] Das dem Herrn Weinschenk gehör. Gut Grynawa, etw. 3 Kilom. Chauffee von Suderf. Culmsee entf., soll in mittlere und auch kleinere Stellen (auch in Reutenquäntellen) aufgetheilt, ebenso ein Restgut ca. 235 Morg. mit guten Gebäuden, Inventar 2c. 2c., vergeben werden. Die Einzelparz. sind sämtl. vermessen und können soal. übergeben werden. Bei der vorz. Bodenbeschaff. der besond. günst. Lage der Einzelst. — zwischen 60, 40, 20 bis 10 Morgen groß — bin ich in der Lage, sehr mäßige, den Zeitverhältn. entsprechende Preise, mit 1/2 bis 1/4 Anzahl. und auf Wunsch regelrecht wint. Vestellg. den Restest. zu gewähren. Etwa gewünschte Ausbauten bleiben besond. Vereinbarung vorbehalten. Zur Einleitung von Verhandlungen werde ich

Sonntag, 18. Aug. 1895, von 8 Uhr früh ab auf dem Gutshofe des Herrn Weinschenk anwesend sein. Voranmeld. bezw. Auswahl der Parzellen können jederzeit bei Herrn Weinschenk-Grynawa befehlt werden, welcher jede gew. Auskunft ertheilt. wird. Bromberg, den 8. August 1895. Siegfried Cohn.

Freiwillig. Verkauf.

Die Besingung des Herrn Lieutenant Boggon in Marisch und Starzewo, 6 Kilom. Chauffee von Graudenz, bestehend aus ca. 1600 Morgen vorzüglichem Ländereien inkl. hervorragenden Wiesen und ca. 400 Morgen Wald, 30- u. 40jäh. Bestand. Ferner einer nach neuestem System eingerichteten Wasser- und Dampfmaschine, hervorragend schönem, lebendem und todt. Inventar, mit voller großer Ernte, sowie sämtlich majest. Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf

Montag, d. 19. August cr., von Vormittags 10 Uhr ab, beim Gastwirth Kerber in Altorwerk anberaumt und lode Käufer mit dem Bemerkten ergeben ein, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderzichte längere Zeit bei 5 Proz. gestundet bleiben. Auf dem Hauptgute nach neuesten Maximen eingerichtete Mühle, schönen Gebäuden und hervorragenden Park, mache ich besonders aufmerksam. D. Sass, Allenstein.

Gute Brodstellen! Parzellierung

[5429] Von meinem Rittergute Friedeb., 2400 Morgen groß, Kreis Strassburg Westpr., 1 1/2 Meile von Bahnhof Strassburg und Briesen entfernt, von den Chauffeen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schöneberg und Strassburg durchschnitten, sind noch 600 Morgen, nur Weizenboden, zu verkaufen. Die Parzellen werden in Reutenquäntel oder freihändig in Größe von 20 bis 300 Morgen aufgetheilt und sofort vermessen übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden mit voller Ernte übergeben und zwar Hälfte Winterung und Hälfte Sommerung und Kartoffeln. Jede Parzelle hat Wiesen Ziegelei werden von der auf dem Gut befindlichen Ziegelei, das Lauen 1 Klasse mit 22 Wrg., ebenso Holz von dem Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Steine kostenlos, ebenso Anfuhr des Baumaterials. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schöneberg über Friedeb. nach Strassburg ist projektiert. Zum Verkauf kommen zwei Wohngebäude mit je 50 Morg. oder mehr, eine Parzelle von 300 Morgen, feiner Boden, mit völlig neuen Gebäuden, ferner Ziegelei mit Doppelst. starker Abzug mit 70 Morgen. Verkauf findet täglich, auch Sonntags, auf dem Gutshofe statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung. J. Moses, Dom. Friedeb. bei Brohl Wpr., Bahnstat. Briesen od. Strassburg Wpr.

Parzellierung.

[4638] Von dem Gute Buchenhagen, dessen nächste Eisenbahnstationen sind mit diesen durch Chauffee verbunden die Städte Briesen, Strassburg, Hohentirch sind, werden wieder einige hundert Morgen sehr guter Ader an den Grenzen Wragt, Hermannsruhe u. Niezwiczen in kleinen Parzellen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beabsichtigt und zwar freihändig oder auf Renten. Zu diesem Behufe ist ein Termin am

Mittwoch, den 28. August 1895 an Ort und Stelle festgesetzt. Auskunft ertheilt auch vorher Herr M. v. Louis, Strassburg Wpr. und Herr Administrator Schönfeld in Buchenhagen. Die Guts-Verwaltung.

Größere und kleinere Besitzungen

auch Theile größerer Güter werden zu Aufhebungsbedingungen erworben. Landwirtschaftl. Bureau Posen, Friedeb. Nr. 27. [5041]

Pachtung. Suche Molkerei oder Käseerei mit guten Räumlichkeiten auf mehrere Jahre zu pachten. Hohe Kanton. Offerten unter A. C. 265 Rud. Mosse, Coblenz.

Viehverkäufe.

[4567] In Barweiden b. Bergfriede Ostpr., stehen zum Verkauf ein Paar Stab, 6" große starke Pferde

Rappe und Schimmel, für jeden Dienst passend, für den Preis von 800 M.

[4180] Ältere, noch sehr flotte Fuchsstute

3" groß, will ich, weil überzählig, für jeden Preis verkaufen. Das Pferd eignet sich besonders als Reitpferd für Wirtschaftsbetriebe. Lasowz, Klein Lasowz Bahng. Schläffen Dpr.

[4717] In Adl. Neudorf b. Sablonowo steht ein vierjähriger Hengst

Kohlrappe, 7 Zoll groß, zum Verkauf. [4199] In Sablorzyn b. Gr. Koslau veräußert

Fuchswallach „Kosak“

8 Jahre, 4 1/2", gut geritten u. gefahren, sehr geräumigen Schritt, geeignet zum Abjanten- u. Beamtenpferd, für Gewicht bis 200 Pfd. Preis 450 M.

In Dom Adl. Liffowo bei Gollub stehen ca.

120 zurückgestellte Mutterchafe

u. 125 einjährige Ramb.-Hammel

zum Verkauf. Die Gutsverwaltung. Der Verkauf von Wäden aus meiner

Exfordshiredown Bollblut-Herde

hat begonnen. H. Fliessbach, Chottschewke ver. Zelasen.

80 weideseite Zeitschafe

Abn. u. Ueberreit. vert. Winter sen., Watterowo b. Culm [4340] Westpr.

Zucht-Schweine.

Yorkshire-Bollblut. Berkshire-Bollblut. Eber, Sauen und Ferkel beider Rassen, rein gezüchtet, von Witte, Falkenwalde bei Bärwalde (Kernort).

Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin Briesen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene, silberne Medaillen, Züchterehrenpreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome 2c. Berlin 1895 16 Preise. Ehrenpreis der Stadt Berlin. Goldene Staatsmedaille. Kaiser-Preis. Höchster Züchter-Ehrenpreis. Es waren Thiere ausgestellt, 8 Monate alt, ca. 4 Jtr. schwer — ein bisher noch von keinem Züchter erreichtes Resultat. [9117]

Hervorragend schöne Eber und Sauen

der grossen weissen englischen Rasse im Alter von 2—3 und 3—4 Monaten

hochtragende Erstlinge

sind in grosser Anzahl vorhanden. Prospekt, welcher Näheres über Anzucht und Fütterung, sowie Preise und Versandbedingungen enthält ver endet gratis und franko [50]

Domäne Friedrichswerth bei Gotha.



Bockverkauf

in Battlewo bei Kornatowo.

Die diesjährige Auktion über ca. 40 ungehörnte Ramb. Vollblutböcke

findet am Sonnabend, d. 24. August cr. Mittags 1 Uhr

statt. Verzeichnisse und Verkaufsbedingungen liegen am Auktionstage hier aus. (4271)

Auf vorherige Anmeldung Wagen in Kornatowo.

v. Bollenstern.



Wichorsee bei St. Cyprie

Bahnhof Kornatowo. Der Bock-Verkauf

aus hiesiger Rambouillet-Stammherde findet

am 26. August cr., Mittags 1 Uhr, durch Auktion statt.

Ein großer Theil der Böcke ist ungehönt. Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo.

v. Loga.

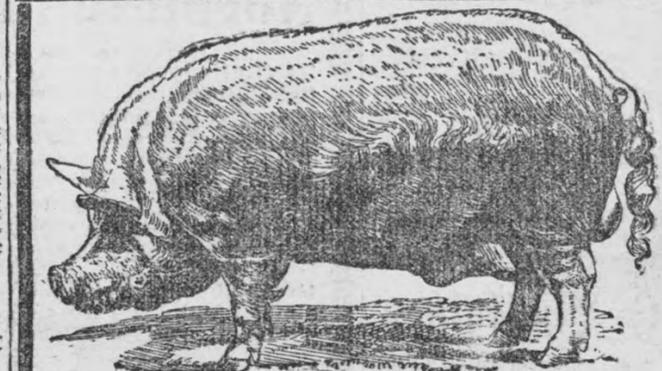
Geräucherten Speck

fett und mager, in schöner, fester Waare, verkaufen an Viehverk. sehr bill. Gebr. Lachmann, Bromberg, Bahnhofstr. 95a. [5733]

[4983] Einige noch gut erhaltene

Dezimalwagen

sucht zu kaufen Alexander Loerke.



Hervorragend schöne

Eber und Sauen

der grossen weissen englischen Rasse im Alter von 2—3 und 3—4 Monaten

hochtragende Erstlinge

sind in grosser Anzahl vorhanden. Prospekt, welcher Näheres über Anzucht und Fütterung, sowie Preise und Versandbedingungen enthält ver endet gratis und franko [50]

Domäne Friedrichswerth bei Gotha.

20 junge Stiere
 verkauft in [4973]
 Gr. Boesdorf b. Geierswalde Dv.
40 gut geformte Stiere

Gewicht von 8 1/2 bis 11 Zentner schwer,
 neben Dienstag, den 20. August,
 zum Verkauf bei
 [5017] **Bludau, Mehlack Dvtr.**

18 Kälber
 darunter 10 Kuh- und 8 Bullkälber,
 Holländer Rasse, mit schönen Formen,
 2-4 Monate alt, zur Zucht sowie zu
 Schlachtzwecken geeignet, stehen zum
 Verkauf in Dom. Lehnen, Bahn- u.
 Poststr. Hermisdorf, Kr. Allenstein. [4776]

Meißner Ober- und Sau-Ferkel
 zur Zucht, verkauft in [4537]
 Knappstaedt bei Culmbach.

[5038]
Braun. Hühnerhund
 verkauft Gärtnerei Mehlack,
 Habuenberg b. Riepenburg Dvtr.

[4888] Verkauf: Drei
 deutsche **Borsteh-Hunde**
 Nachkommen von "Treff", Kater, im
 ersten Feld, zwei schon etwas geführt,
 die Hunde werden vorgeführt u. nicht
 auf Probe gegeben; ferner einen Wurf
Ferkel
 Eltern unübertrefflich im Bau. Retour-
 markte erbeten.
 Lobitz, Förster, Forstb. Gutschole
 b. Driesen Westpr.

[4997] **Terrier**
 4 Monate alt, weiß mit gelben Ab-
 zeichen, von absolut edlen Eltern,
 Hunde 15 Mark, Hündinnen 10 Mark,
 hat abzugeben
 Dom. Drowitt, Kreis Löbau Dvtr.

[4756] Wegen Aufgabe der
 Jagd beabsichtige ich meinen
Hühnerhund
 1 1/2 Jahre alt, einfarbig braun, sehr an-
 genehmer Stubenhund, auch für Kinder
 fromm, zu verkaufen.
 F. Glodde, Schultk.

Echte Terriers
 8 Wochen alt, preiswerth. [4895]
 Dom. Schilder b. Meichenau Dvtr.

Bertanische Ulmer Dogge
 meine echte 4 Monate alte
 (Hund) 58 cm hoch, gegen gebrauchsfähigen
 Jagdhund. [4610] Adelmann, Rynst Dvtr.

Junge Zuchthähne und Hennen
 Aprilbrut, Kreuzung von Langshan und
 Plymouth-Rock, empfiehlt Hrl. Jda
 Ros in Annaberg bei Melno, Kreis
 Graudenz. Preis pro Stamm (1,2)
 15,00 Mark, dazu allein 6,00 Mark ein-
 schließlich Verpackung ab Melno gegen
 Nachnahme. Der Hühnerhof ist wieder-
 holt mit ersten und Staatspreisen
 ausgezeichnet. [2690]

[5025] Habe 4 schöne gut ausgewachsene
Wildgänse
 abzugeben, sehr zahm.
 D. Dombrowski, Kunstgärtner,
 Rynst bei Schönlee.

[4801] **50 Bullkälber**
 kauft, auch in kleineren Posten, bis zum
 1. Januar d. J.
 Dom. Alt-Janischan bei Belpin.

[4571] Zu kaufen gesucht ein
Paar Bonnies
 im Alter von ca. 5 Jahren. Offerten
 mit genauer Preisangabe 2c. unter
 Nr. 156, Postagentur Alt-Janischan
 Dvtr. erbeten.

Kauf-Gesuch!
 [4816] 10 bis 20 nicht zu schwere
 gute **Milchkühe**
 am liebsten Friesen, sofort zu kaufen
 gesucht.
 Emil Salomon, Danzig.

[4937] Wegen Uebergabe des Geschäftes
 habe noch mehrere Zentner sehr gute
Dauerwurst
 (Salami- u. Cervelatwurst) zu durchaus
 annehmbarem Preise abzugeben.
 Entn. im August 1895.
W. Haesler's Wurstfabrik,
 Graudenzstr. Nr. 11.

Otto's neuer Benzinmotor
 mit Ventilsteuerung und
 magnetischer Zündung.



Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle Danzig,
 Vorstädtischer Graben 44,
 Verkaufsbureau für Pommern, Ost- u. Westpreussen.
 Lager und Ausstellung in Betrieb
 befindlicher Motoren.
Original-Otto-Motoren
 werden
 für Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz
 gebaut und tragen sämtlich
 deren Firmenschild und nebenstehende Schutzmarke.
42000 Motoren mit mehr als 180000
 Pferdekraften in Betrieb für Gewerbe und
 Landwirtschaft, sowie für elektrischen
 Lichtbetrieb.

Liegende eincylindrige Anordnung,
 Modell E.

190 Ehrenpreise und Auszeichnungen nur für Gas-, Benzin- und Petrolmotoren.
Gasmotoren in Grössen von 1/2-200 Pferdekraften für Steinkohlengas,
Oelgas, Wassergas und Generatorgas,
Benzinmotoren, Petrolmotoren, Petrollocomobilen,
Generatorgas-Apparate, Oelgas-Apparate, Pumpwerke mit Motorenbetrieb
Schiffs-Motoren für Boote und Transportkähne. Complete Motorboote.
 [4236] **Preislisten und Kostenanschläge sofort kostenfrei.**

Für nur **5 1/2 Mark**
 verleihe ich gegen
 Nachnahme unter
 Garantie an Jeder-
 mann meine als die beste anerkannte
Konzert-Zug-Harmonika
„International“
 mit 16 Tasten, 20 Doppelstimmen, 2
 Registern, 2 Doppelbässen, 2 Zuhaltern,
 offener Mittel-Klavatur, 2 weit aus-
 ziehbaren Doppelbälgen (3 Bälge).
 Sämtliche Balgflächen sind mit Nickel-
 eckenformern versehen, sehr stark gebaut
 und leicht spielend. Jedes Instrument
 wird genau abgestimmt aus der Fabrik
 verandt. Schule zum Selbstlernen
 lege umsonst bei. Verpackungsfische
 kostet nichts. Porto 80 Pf. Preisliste
 gratis und franco.
 Die Instrumente, welche von
 Konkurrenten für 5 Mt. angeboten
 werden, liefere ich schon für 4 1/2 Mt.
 Tausende Anerkennungsbriefen
 (unberlangt) u. Nachbestellungen gehen
 täglich ein.
Robert Husberg,
 [5098] Musik-Export-Haus,
 Neuenrade 5 i. Westfalen.

[4811] Eine nur ein Jahr benutzte
Sövel-Dreschmaschine
 steht wegen Anschaffung einer Dampf-
 dreschmaschine zum Verkauf in
 Schilder bei Reichenau Dvtr.,
 Babination Dierode.

Den Allein-Vertrieb und das Engros-Lager
 für
Elbing und Umgegend
 sowie für einen großen Theil der Provinzen Ost- und Westpreußen
 meiner preisgekrönten **Plaut'schen**
Kapweine
 hat die
 Weingroßhandlung
P. H. Müller in Elbing
 übernommen und wird genannte Handlung zu folgenden Preisen die
 Weine verkaufen: [2799]

Old Cape Sherry, herb und kräftig	1,00
Madeira, mild und angenehm	2,00
Dry Constantia, würzig, halb- trocken, kräftig, für Blutarme und Wagenleidende	3,10
Frontignac, süßlich, saftreich	2,25
Royal-Portwein, fein und edel	2,25
Fine Constantia Portac, saftig, süßlich, sehr extraktreich	2,50
Perl-Constantia, die Perle der Kapweine, süß, exquisit, vortrefflich für Kinder und Rekonvaleszenten	2,70

Für Wiederverkäufer, sowie bei Abnahme von mindestens
 50 Flaschen und in Gebinden entsprechend billiger.

E. Plaut, Kapstadt,
 (Kape of good Hope).

Lehrkursus für Jugendspiele.
 [5101] In den Tagen vom 3. bis 7. September cr. einschließlich findet
 in Danzig ein theoretischer und praktischer Kursus für Lehrer zur Einübung
 von Jugend- und Volksspielen statt.
 Die Theilnahme ist kostenfrei.
 Anmeldungen und Anfragen sind spätestens bis zum 24. August cr. an
 den Oberlehrer am städtischen Gymnasium Herrn **Dr. Rosbund** zu richten.
Danzig, den 13. August 1895.
 Der Magistrat.

Königl. Thierärztliche Hochschule in Hannover.
 [5099] Das Wintersemester beginnt am 8. Oktober 1895. Nähere Aus-
 kunft ertheilt auf Anfrage unter Zusendung des Programms
 Die Direktion.

Total-Ausverkauf
 wegen Fortzuges aus Graudenz nach Bromberg.
 Um mit meinem großen Lager so schnell als möglich gänzlich
 zu räumen, verkaufe von heute ab zu folgenden enorm billigen Preisen:
Damen-Jaquetts von 0,75 Mk. an,
Kinder-Mäntel von 1 Mk. an,
Damen-Mäntel zu jedem Preis,
Herrn-Anzüge von 8,50 Mk. an,
Herrn-Paletots von 9 Mk. an,
Knaben- und Burtschen-Anzüge von 1 Mk. an, 2c. 2c. 2c.
 Eine Nähmaschine für Schneider, fast neu, steht ebenfalls sehr
 billig zum Verkauf bei [4524]
Altefr. D. Schendel, Altefr.
 1. **D. Schendel, 1.**

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
 empfiehlt die rühmlichst bekannten
Normalpflüge (Patent Ventzki)
 sowie alle anderen Ackergeräthe, als:
Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.,
Schälplüge, drei- und vierscharrig,
Grubber, Häufelpflüge,
Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und Schlicht-
Walzen mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,
Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,
 ferner
Grasmäher, Getreidemäher,
Garben-Mähe- und Bindemaschinen,
Pferderechen (Patent Ventzki), „Heureka“, „Pack“.
 Kataloge und Preise gratis und franco.

Getreide = Säcke
 und
Woll = Säcke
 in besten Qualitäten, empfiehlt zu billigsten Preisen. [5082]
S. J. Kiewe.

Zum Druck von
Zeitungsdrucker
 und sonstigen
Prospekten
 bei großen Managen Besatzungsarbeiten
 empfiehlt sich
Hust. Röhl's Buchdruckerei
 Graudenz.
 Mit Proben und Preisangeben
 Behnen wir gerne zu Diensten.

Geräuschlose
beste Handzentrifuge
 der Gegenwart, liefere ich nach allen
 Babinationen franco auf Probe und
 nehme jede Maschine anstandslos zurück,
 die nicht gut entragt. Preis 200 Mt.,
 Leistung 80 Liter stündlich. Ferner zu
 100 Liter, 150 Liter, 250 Liter sehr billig.
 Buttermaschinen und sämtliche
 Molkereigeräthe empfiehlt [4966]
E. Hoffmann, Graudenz,
 Rehdenerstraße 11.

[5020] Gebe feinsten,
halbfett Dillzer Käse
 in Postkollis à Pfund 35 Pfg., bei Ab-
 nahme einer Rolle à Pfund 30 Pfg. ab,
 sowie
vollfett Limburger und
Romadur
 à Pfund 50 Pfg.
Müller,
 Molkerei Klein Baumgarth
 bei Nitolaiten Dvtr.

15 Ztr. Senf
 verkauft [5155]
 Giese, Mißnowo.
40 Ztr. Sandweizen,
30 „ Gostrower Weizen
 zur Saat zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Proben und Preisangabe erbitte
 Dominium Glogowiniec
 bei Gzin. [5063]

Sambor = Roggen
 seit einigen 30 Jahren bewährt durch seine
 Winterfestigkeit
 und hohen Ertrag bei langem Stroh
 züchtet und verkauft [2991]
 zur Saat
Albrecht, Szemlin
 bei Pr. Stargard.
 Ferner verlässlich: **Schlauffelder**
Roggen, Cyp-Weizen, Square heads
 Weizen in schöner Qualität.
 Proben und Preis auf Wunsch.

Der Doppelgänger. (Nachr. verb.)

28. Forts.] Roman von Karl Ed. Klopfer. In der That, die Bildnisse scheinen eine und dieselbe Person darzustellen, erklärte Strömholz.

Sie können sich keine Vorstellung davon machen, sagte sie dumpf. Dann warf sie mit einer zornigen Geberde ein unsichtbares Etwas von sich und richtete sich in ihrem Stuhle auf.

Die Alexianeranstalt, Marienberg wird nun doch nicht für die Rheinprovinz angekauft werden.

Briefkasten.

In welcher Stadt Ost- oder Westpreußens Mangel an einer Klavierlehrerin ist, wissen wir nicht. Dies zu ermitteln, ist auch nicht Aufgabe des Briefkastens.

Thorn, 15. August. Getreidebericht der Handelskammer. Weizen sehr flau, Abzug stock gänzlich, neuer 130-31 Pfd. hell 130-31 Mt., 133-34 Pfd. hell 133-34 Mt.

Verschiedenes.

In Eisleben erfolgten am Sonntag wieder zwei Erdstöße, Nachmittags 3 Uhr und 4 1/4 Uhr. Der letztere war von ziemlicher Heftigkeit, so daß leichtere Gegenstände, wie Fensterhaken, Dientheuren z. kirzten.

Ein noch gut erhaltener, brauchbarer
Kartoffeldämpfer
wird baldigst zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe und Größe werden
brieflich unter Nr. 5022 durch die Exp.
des Geselligen erbeten.

Besthorn-Roggen
verkauft zur Saat franco Stat. Melno
gegen Kassa à 120 Mk. p. Tonne.

Nordstrand-Weizen
hellgelb, ebenso mit 140 Mk. p. Tonne,
in Käufers Säcken oder p. Str. 50 Bfg.
Zuschlag. [5007]
A. Neufeld, Rosenthal
bei Rehden Bpr.

Saat-Roggen
Probierer, II. Abt. von Originalsaat,
Besthorn's Niesen-Roggen, beide vor-
züglich im Korn und Erndlich, à Str.
6,50 Mk., sowie gelber Nordstrand-
weizen, auf lehmigem Sandboden ge-
wachsen, schwere Saatwaare, à Str.
7,50 Mk. fr. diesig. Station, in Käufers
Säcken. [5028]
Dom. Klankow bei Laszkow, Ostb.

Früh-Kartoffeln
und
Victoria-Erbsen
find abzugeben.
Jahn, Kahlbaum-Anstalt, Görtz.

Saat-Roggen
(Johannis- und Hebriden-Roggen)
franco Bahndorf Samelnit, hat ab-
zugeben. Dorn, Wouno bei Schwarzenau
Westpr. [5024]

Probierer
Saatroggen
Preis 3 Mk. per 50 Kilogramm über
Berliner Notiz. [5076]
Gut Wederhof bei Crone a. d. Brabe.

Preis pro einspaltige
Kolonnenseite 15 Pf.
Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des In-
sertionspreises zählt man
11 Stellen gleich einer Zeile

Ein evang., seminar. geb. Lehrer, 28 J.
alt, sucht gest. auf beste Zeugn. v. Hof. od.
1. Oktbr. ein and. Stell. als Hauslehrer.
Vorl. Geh. 300 Mk. b. Familienanahl.
Off. w. br. m. Aufschr. Nr. 4886 a. d. G. d. G. e.
Hauslehrer, gef. von gebr. E.
Latern, Franz, bis Lertia, auch Mühl.
Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
5151 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein ordentlicher
Decorations-
u. Kunstmalers, der jede vorkom-
mende Malerarb. mende Malerarb.
ausführt, sucht Beschäftigung. Off. m. brfl.
m. Aufschr. Nr. 5091 d. Exp. d. Ges. erb.

Ein früherer Landwirth, der vor
kurzem mit gutem Erfolge die doppelte
Buchführung erlernt hat, sucht vom
1. Okt. od. früher Stell. als
Buchhalter
in einem Getreide- od. Landwirthsch.
Maschinengeschäft. Gest. Off. unt. Nr.
5056 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

[5173] Als gebildeter, älterer, solider
umsichtiger
Inspektor
erf. voln. Wr., suche sof. unt. bescheid.
Anspr. dauernde Stell. Insp. E. S.
Steinwerderstr. 11 Lippehne-Kennmarkt.

[4834] Ein Materialist, 19 Jahre
alt, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt,
zum 1. resp. 15. September dauernde
Stell. Gest. Off. u. A. B. 100 pfl. Besten Bpr.

Ein jüngerer Kommiss
f. v. Hof. Stellung als Verkäufer i. m.
Destillat.-Geschäft. Briefm. verb. [5039]
Philipp Friedländer,
Marienwerder, Westpreußen.

Solider freib. Kaufm., 29 J. alt,
ev., verb., der Kolonialw. u. Destill.-
Branche auch in d. Eisenb. bewandert,
sucht, gest. auf vrm. Ref. vass. Stellung
auch Vertrauenspost v. sofort od. spät.
Gest. Off. unter Nr. 5049 an die Exped.
des Geselligen erbeten.

Jung. geb. Landwirth
4 J. b. Fach, im Besitze best. Zeugnisse,
sucht sofort Stellung in einer Un-
terkassier zur Fortbildung im landw.
Rechnungswesen. Gehalt nicht bean-
sprucht. Offerten unter W. K. III
postlagernd Posen erbeten. [4944]

Landwirth
27 Jahre alt, evangel., im Rübenbau,
Drillkultur und Viehzucht bewandert,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum
1. Oktober Stellung auf mittlerem Gut
als erster oder alleiniger Beamter. Gute
Zeugnisse stehen zur Seite. Adr. sub
K. L. postl. Snowrazlaw [4838]

**Dampffägewerks-
Leiter**
berh., evang., 14 Jahre lang ununter-
brochen f. eine bedeutende Firma der
Provinz als solcher u. erster Buch-
halter im hiesigen u. Ostpr. thätig
gewesen, mit Ausnutzung fr. Fortsch.
Breiterfortsch. und Verladen. Klaffen-
wesen, Jahresabschluss etc. völlig ver-
traut, sucht ver. bald oder 1. Oktbr. cr.
ähnliche dauernde Stellung.
Meldung, verb. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 5152 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[5045] Suche für meinen verb.
Wirthschafter
1. Oktbr. d. J. eine andere Stelle.
Derselbe ist 4 J. bei mir thätig u. kann
ich dem. das beste Zeugnis geben.
Matzahn, Lannendof b. Subig Bpr.

Gärtner
28 J. alt, verb., ohne Familie, erfährt
in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht
gestützt auf vorzügl. Zeugnisse u. viel-
seitige Empfehlungen Stell. auf größ.
Gut oder Villa zum 1. Oktbr. od. Martini
Gest. Off. erbeten unter N. 5555
postl. Commerau Westpr. [4935]

Ein led. Oberweizer sucht v. h. a.
hat Stell. mit e. Gehalt v. selbstst.
Verb. it. m. d. Vieh- u. Kälberzucht verb.
Zanter, Meier, Schweizer, Bier-
brauerei Schneider, Osterode. [5054]

Ein verb. Meier, mit Käseberei-
tungen, Eatten u. Dampf. verb., dessen Frau
m. feinsten Butter u. franz. Weichkäse
bewand., sucht v. 1. Okt. ab Stell. evtl.
die Milch e. größeren Gutes zu über-
nehmen. Meld. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 4300 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Braumeister
nach jeder Richtung prakt. erfahren,
theoret. gebild., ungel., sucht v. gleich
oder später dauernde Stellung. Meld.
verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4479
d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein durchaus freib. energischer
Bauer (Anfang 20, militärfrei),
sucht dauernde Stellung als Stütze
des Braumeisters. Prima-Zeugnisse
stehen zu Diensten. Offert. verb.
unter Nr. 5148 an die Expedition
des Geselligen erbeten.

Für Bäcker.
Für einen 16-jährigen Jungen,
Waise, der schon 1/2 Jahre die Bäckerei
gelernt hat, wird Umstände halber so-
fort eine Lehrlingsstelle gesucht. Off.
werden brieflich unter Nr. 5065 durch
die Exped. des Gesell. erbeten.

Als Wagenfahler
25 J. alt, selbst. Arb., suche ich ander-
weitige Stellung. Adressen unt. O. St.
postlag. W. Drischelwitz i. Schl. erbeten.

[4837] Junger Mensch, ev., Gymnasial-
abiturient, sucht z. 1. Sept. od. später
auf einem größeren Gute Stellung als
Wirthschaftssekret. ohne Pen-
sionszahlung. Gest. Offert. unt. O. H. 32
postlagernd Eisenau erbeten.

[4220] Ein junger
Zuschneider
welcher praktisch und theoretisch auf
einer größeren Akademie zu Berlin
ausgebildet ist, sucht Stellung in größ.
oder kleineren Geschäften. Gute Zeugn-
nisse stehen zu Diensten. Eintritt kann
1. September oder später erfolgen.
Gest. Offerten unt. B. 5813 an die
Annoncen-Exped. Wilh. Stumpf in
Dahm erbeten.

[4767] Wegen längerer Urlaubs em-
pfehle gewandten
Diener
für herrschaftliches Haus. Derselbe war
2 Jahre bei mir.
Lieutenant v. Auerswald,
Rosenberg Westpr.

Ein Oberkellner
mit sehr gut. Zeugn., mit auch
ohne Kautions, sucht Stellung.
Offert. briefl. u. Nr. 5051 an
die Exped. des Gesell. erbeten.

[4936] Ein Schäfer, der 8 Jahre
eine größere Schäferei auf einem Gute
von 80 Hufen verwalt. hat sucht von sogl.
oder später eine Stelle gleicher Art.
Dahm, Gr. Ostwalde
bei Sonnenborn Dpr.

Zeitungs-Kolporteur.
Achtung! Im Verlage der
Zukunftigen
Gerichtszeitung
Hamburg er-
scheint für das Sedantest in
großem Format eine sen-
sationelle illust. Festschrift
mit großen Original-Abbil-
dungen der Schlachten von
Sedan, Wörth, Gravelotte zc.
Verkaufspreis 10 Pf. Wieder-
verkäufer 50 Proz. Rabatt bei
größeren Bezügen. [5044]

Meldungen sofort.

**Erstklassige deutsche
Unfall- und Haftpflicht-
Versicherung**
m. neuen konkurrenzlosen Versicherungs-
bedingungen sucht an allen, auch den
kleinsten Plätzen
tüchtige Vertreter

bei hohen Bezügen. Geeignete Bewerber
die in den besseren Kreisen verkehren
und denen an einem angenehmen und
dauernden Nebenverdienst gelegen ist,
belieben Offerten unter Nr. 5104 an
die Expedition des Geselligen einzuwenden.
P. S. Anker Provision wird eventl.
Stigma gewährt.
Ebenso in Gelegenheiten geboten, sich
für den Reise-Inspektionsdienst heran-
zubilden.

Verandt-Haus.

[5096] Eine alte Deutsche Feuer-
versicherungs-Gesellschaft sucht für
Gradenz und Umgebung
einen thätigen Agenten.
Gest. Offert. sub M. 6683 beförd. die Annonc.-Exped. v. Haasen-
stein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.
Ein zuverlässiger

Agent
wird gesucht, der einem Dominium sechs
verheirathete deutsche Knechte bef.
Offerten unter 5016 an die Expedition
des Geselligen erbeten.

Zigarren-Agenten.
[5095] Gesucht an verschied. Orten noch
einige Herren z. Verk. v. Zigarren an
Bistho, Private z. f. e. pr. Hamburger
Haus, Berg. Nr. 1500 od. hohe Prov.
Günst. Verb. Off. u. V. G. 932 a. Haasen-
stein & Vogler A.-G., Hamburg.

Täglich 15 Mark Verdienst
erzielen Stadtreisende, Colport. zc. durch
den Vertrieb m. geschützten Neuheiten
gegen Fugum od. Prov. Vorkauf gratis.
[5052] Ewald Pötters, Warmen.

[4586] Zum sofortigen Antritt resp.
1. Oktober cr. suche ich für mein Kolonial-
waaren- und Destillations-Geschäft
einen durchaus soliden
flotten Verkäufer

Personl. Vorst. erwünscht, Briefmarken
verb. D. Freundlich, Reustettin.
XXXXXXXXXXXX
Für meine Dampf-Ep-
rit- und Liqueur-Fabrik suche
ich ver 1. Oktober cr. einen
tüchtigen, zuverlässigen
Verkäufer.

Nur bestempfohlene Bewerber
wollen Offerten einreichen unt.
Nr. 4760 an die Expedition
des Geselligen.

XXXXXXXXXXXX
[4988] Für mein Manufaktur- und
Konfektions-Geschäft suche einen
zweiten Verkäufer
der seine Lehrtzeit kürzlich beendet hat
und verfertigt polnisch spricht.
S. Silberstein sen., Neu-Ruppin.

[4989] Für mein Modewaaren- und
Damen-Konfektions-Geschäft suche zum
1. Oktober einen sehr tüchtigen
Verkäufer u. Dekorateur,
der 1. September einen
jüngeren Verkäufer

beide der polnischen Sprache mächtig.
Offerten mit Photographie und Ge-
haltsansprüchen erbeten.
S. Rothstein, Krotoschin.
Mein Geschäft ist Sonnabend und
Feiertage geschlossen.

[4218] Für mein Tuch-, Manufaktur-
waaren- und Konfektions-Geschäft suche
dr. 1. Oktober cr. einen durchaus tüchtigen
flotten Verkäufer
Christ, wenn möglich, der polnischen
Sprache mächtig.
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei
fr. Stat. nebst Zeugnisschriften erbet.
Robert Preuß, Riesenburg Bpr.

[4666] Ein tüchtiger, selbständiger
Verkäufer
(mos.), der polnischen Sprache mächtig
und mit der Landwirthschaft vertraut,
findet in un. Manufakturwaaren-
Geschäft v. 1. Oktober cr. Stellung.
Baer & Co., Dittrow, N.-B. Posen.

[5018] Suche für mein Tuch-, Manu-
factur- und Konfektions-Geschäft zum
baldigen Antritt einen
tüchtigen Verkäufer
im Dekorieren gewandt, möglichst der
polnischen Sprache mächtig.
Offerten mit Gehaltsansprüchen er-
beten an
S. Lichtenstein, Colberg.

[5140] F. m. Manuf. u. Kurzw.-Gesch.
f. v. 1. Okt. cr. flott. Verkäuf. d. a. poln.
spr. u. e. Verkäuferin. Cop.-Zeng. m. Geh.
Ang. erw. Josef Holländer, Sauter.

[5040] Für mein Kolonialwaaren-Ges-
chäft suche ver 1. Oktober cr. einen
tücht. soliden Verkäufer
Hugo Gucziowski,
Marienwerder, Westpreußen.

[5060] Für mein Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche ver
1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer.
Job. Lau, Elbing.

[5031] Für mein Manufakturwaaren-
Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen
älteren, tüchtigen, gewandten
Verkäufer
der polnischen Sprache vollkommen
mächtig. Offert. sind Zeugnisschriften,
Photographie u. Gehaltsansprüche bei-
zuführen.
S. Isaac Goldkandt, Loeban Bpr.

[5072] Per 1. September suche einen
jüngeren
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
R. Joachimczyk, Posen,
Manufakturwaaren.

[5089] 1 Sattlergeselle u. 1 Lehr-
ling find. Stellg. von sofort bei Gustav
Strehlau sen., Strassburg Bpr.

Einige Uniformschneider
nur tüchtige Kräfte, finden gute Beschäfti-
gung bei [4959] Josef Fabian.

Malergehilfen
können eintreten. B. Schulz. [5129]
Malergehilfen!
[4040] Malergehilfen stellt ein
E. Deissonne.

[4103] **Malergehilfen**
sucht Wegener, Garntsee.
[19470] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
der auf Aufschwagen, sowie sämtliche
Arbeiten eingeweiht ist, kann sofort ein-
treten, auch werden zwei
tücht. Stellmachergesellen
auf Akford oder Wochenlohn eingestellt.
Fr. Kuligowski, Wagenbauer,
Briesen Westpr.

[5014] Ein unverheiratheter
Stelmacher
wird zum 1. Oktober gesucht. Ein ver-
heiratheter
Schmied
zu Martini von
Dominum S. L. Warkow bei Rehbof.

[5108] Tüchtige selbständige
Klempnergesellen
auf Wasserleitung werden sofort gesucht
G. Soyke, Landsberg a. W.

2 Aemplergesellen
sucht von sep. auch für den Winter
E. Lewinsky, Aemplermeister,
Gradenz.

[4811] Ein evangelischer, gut empfohl.
Gutschmied
der auch als Wirth brauchbar und
zuverlässig ist, findet zu Martini d. J.
Wohnung in Roschanno Kr. Schwes-
von Bassow.

Tüchtiger Eisendreher
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Verheirathete bevorzugt. Meldungen
mit Lohnforderung an [4731]
A. W. Gehlharr, Karel (Nebe)
Eisenfabrik und Maschinen-Fabrik.

Zischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
5121] F. Subrich, Gradenzstr. 27.
[5089] Ein Zischlergeselle auf Akford
arbeitet kann sofort eintreten bei
Kawski, Festungsstraße 1a.

Müchsterne
Zischlergesellen
für dauernde Beschäftigung
bei gutem Lohn, sucht die
Orgelbau-Anstalt
[4603] von
G. Gehlhar,
Hohenstein Dpr.

100 tüchtige
Maurer
werden bei hohem Lohn und
Winterarbeit zum Bau des
Infanterie-Kasernements in
Ober-Jarkau bei Glogau
ge sucht.
Stroyp & Immanns.

Für meine Brod-Bäckerei suche zum
sofortigen Antritt einen tüchtigen
Gesellen
der selbstständig die Bäckerei versehen
kann. Gehalt: ein Drittel des Rein-
ertrages. Offerten unter Nr. 4981 an
die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein ordentl. Bäckergehilfe
sowie 2 Lehrlinge
finden Stellung [4908]
Gust. Oscar Lane, Gradenz.

Zwei Bäckergehilfen
können sofort eintreten bei [5133]
S. Wichter, Bäckermeister.

Ein Bäckergehilfe
der in der Brod- und feinen Wiener-
Bäckerei bewandert und selbstständig
arbeiten muß, wird von sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter
Nr. 4784 an die Exped. des Gesell. erb.

Tüchtige Dachdeckergehilfen
für Steinarbeit können sofort eintreten
bei [4728]
A. Dutkewitz,
Dachdeckermeister.

[5094] Ein zuverlässiger, tüchtiger
Müllergeselle
in Kunden- und Geschäftsmüllerei er-
fahren, findet als erster zum 1. Sep-
tember cr. gute, dauernde Stellung.
Dampf- u. Wassermühle Mörbrungen.
H. Soyke.

Zum 1. Oktober oder früher wird
ein zuverlässiger
zweiter Beamter
gesucht, der febergewandt ist. Meld.
mit Abschrift der Zeugn. und Gehalts-
ansprüche verb. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 5027 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[5092] 1 Sattlergeselle u. 1 Lehr-
ling find. Stellg. von sofort bei Gustav
Strehlau sen., Strassburg Bpr.

Einige Uniformschneider
nur tüchtige Kräfte, finden gute Beschäfti-
gung bei [4959] Josef Fabian.

Malergehilfen
können eintreten. B. Schulz. [5129]
Malergehilfen!
[4040] Malergehilfen stellt ein
E. Deissonne.

[4103] **Malergehilfen**
sucht Wegener, Garntsee.
[19470] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
der auf Aufschwagen, sowie sämtliche
Arbeiten eingeweiht ist, kann sofort ein-
treten, auch werden zwei
tücht. Stellmachergesellen
auf Akford oder Wochenlohn eingestellt.
Fr. Kuligowski, Wagenbauer,
Briesen Westpr.

[5014] Ein unverheiratheter
Stelmacher
wird zum 1. Oktober gesucht. Ein ver-
heiratheter
Schmied
zu Martini von
Dominum S. L. Warkow bei Rehbof.

[5108] Tüchtige selbständige
Klempnergesellen
auf Wasserleitung werden sofort gesucht
G. Soyke, Landsberg a. W.

2 Aemplergesellen
sucht von sep. auch für den Winter
E. Lewinsky, Aemplermeister,
Gradenz.

[4811] Ein evangelischer, gut empfohl.
Gutschmied
der auch als Wirth brauchbar und
zuverlässig ist, findet zu Martini d. J.
Wohnung in Roschanno Kr. Schwes-
von Bassow.

Tüchtiger Eisendreher
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Verheirathete bevorzugt. Meldungen
mit Lohnforderung an [4731]
A. W. Gehlharr, Karel (Nebe)
Eisenfabrik und Maschinen-Fabrik.

Zischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
5121] F. Subrich, Gradenzstr. 27.
[5089] Ein Zischlergeselle auf Akford
arbeitet kann sofort eintreten bei
Kawski, Festungsstraße 1a.

Müchsterne
Zischlergesellen
für dauernde Beschäftigung
bei gutem Lohn, sucht die
Orgelbau-Anstalt
[4603] von
G. Gehlhar,
Hohenstein Dpr.

100 tüchtige
Maurer
werden bei hohem Lohn und
Winterarbeit zum Bau des
Infanterie-Kasernements in
Ober-Jarkau bei Glogau
ge sucht.
Stroyp & Immanns.

Für meine Brod-Bäckerei suche zum
sofortigen Antritt einen tüchtigen
Gesellen
der selbstständig die Bäckerei versehen
kann. Gehalt: ein Drittel des Rein-
ertrages. Offerten unter Nr. 4981 an
die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein ordentl. Bäckergehilfe
sowie 2 Lehrlinge
finden Stellung [4908]
Gust. Oscar Lane, Gradenz.

Zwei Bäckergehilfen
können sofort eintreten bei [5133]
S. Wichter, Bäckermeister.

Ein Bäckergehilfe
der in der Brod- und feinen Wiener-
Bäckerei bewandert und selbstständig
arbeiten muß, wird von sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter
Nr. 4784 an die Exped. des Gesell. erb.

Tüchtige Dachdeckergehilfen
für Steinarbeit können sofort eintreten
bei [4728]
A. Dutkewitz,
Dachdeckermeister.

[5094] Ein zuverlässiger, tüchtiger
Müllergeselle
in Kunden- und Geschäftsmüllerei er-
fahren, findet als erster zum 1. Sep-
tember cr. gute, dauernde Stellung.
Dampf- u. Wassermühle Mörbrungen.
H. Soyke.

Zum 1. Oktober oder früher wird
ein zuverlässiger
zweiter Beamter
gesucht, der febergewandt ist. Meld.
mit Abschrift der Zeugn. und Gehalts-
ansprüche verb. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 5027 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[5070] Suche für mein Komtoir einen nicht zu jungen **Herrn** Eintritt 1. September; **einen jung. Brangehilfen und Lehrlinge** zum 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. Nicht-Beantwortung gilt als Ablehnung. F. Baum, Branereibesitzer, Bischofsburg Dpr.

Ein lediger, evangelischer **erster Beamter** der selbstständig disponieren kann und seine Tüchtigkeit durch beste Referenzen nachweist, wird zur Bewirthschaftung eines größeren Gutes in Westpreußen per sofort oder 1. Oktober gesucht. Derselbe muß mit Ackerbau u. Brennereiwirtschaft vertraut sein. Gehalt 900 Mark und ein Dienstpferd. Zeugnisabschriften und Lebenslauf werden briefl. unter Nr. 4587 durch die Exped. des Geßelligen erbeten.

[5030] Suche zum 1. Septemb. einen durchaus zuverlässigen, nüchternen, einfacheren **Inspektor** als alleinigen Beamten. Gehalt 400 Mk. Zeugnisabschriften zu richten an: Dom. K. K. b. Gr. Trampfen, Kreis Danzig.

2. Inspektor gesucht für ein Brennereigut per 1. Oktober cr. Anfangsgehalt 300 Mk. p. a. Offerten erbittet: Wangerste, Kr. Stolp i. Pom. [4974] Koberstein, Administrator.

[4714] Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, durchaus soliden, evgl. **Inspektor** der mit Buchführung vertraut u. unter meiner Leitung zu wirtschaften hat. Größe des Gutes 800 Morgen mit starkem Ackerbau. Gehalt vorläufig 360 Mark. Bewerber wollen Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden unter Nr. 4714 an die Exped. des Geßelligen einreichen.

[5157] Suche sofort einen erfahrenen, tüchtigen, zuverlässigen **Inspektor** der namentlich in der Ackerbehandlung firm sein muß. Die Stellung ist keine selbstständige. Anfangsgehalt 500 Mk. Offerten und Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden, umgeben an von Schack, Wengern bei Braunsvalde Westpr.

[4671] Dom. Hasseln bei Schlochau sucht sofort einen tüchtigen **Inspektor** bei 400 Mk. Gehalt.

[5021] Zum 1. Oktober wird ein **Wirthschaftsbeamter** gut empfohlen zu engagieren gesucht. Gehalt 400 Mk. Meldung. briefl. unt. Nr. 5021 an die Exped. d. Geßell.

Ein tüchtiger **Wirthschaftsbeamter** Kathol. Religi., der polnischen Sprache mächtig, wird von sofort resp. 1. Oktbr. gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk. Meld. werden briefl. unter Nr. 4584 durch die Exped. des Geßelligen erbeten.

[5004] Dom. Dzialowo b. Gottersfeld sucht vom 1. November dieses Jahres einen unverheiratheten, älteren, **kath. Hofverwalter** der die Verwaltung des Gutes mit übernehmen muß, bei einem Anfangsgehalt von 240 Mark.

[5001] Zum 15. September resp. 1. Oktober suche einen **Hofverwalter** der vertraut mit den Gutsverhältnissen ist und einige Bücher zu führen hat. Anfangsgehalt 360 Mk. H. Bremer, Jagartowitz bei Broglawken.

Ein tüchtiger **Hofverwalter** (2. Inspektor) findet sofort Stellung in (4808) Augustinien b. Busnib Dpr.

[4772] Ein nüchtern, tüchtiger **Hofmann** der Kenntnisse von Gärtnerei u. Aienenzucht besitzen muß, gute Zeugnisse aufweisen kann, findet Stellung zu Martini auf Dom. Kl. Babenz bei Rosenberg.

[4588] Zum 1. Oktober cr. wird für Rittergut Poln. Konopat b. Teresopol ein **Wirthschaftsbelevé** gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung.

[4615] Ein unverheiratheter **Gärtner** dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, findet am 1. Oktober cr. Stellung in Bergenthal a. d. Ostbahn.

[4875] Dom. Koprive b. Förstenu, Kreis Schlochau, sucht möglichst zum 1. September einen unverheir.

Gärtner der Gemüsebau versteht, in Anpflanzung und Gartenanlagen erfahren ist. Gehalt 200 Mk. und freie Station exkl. Zulage, bei späterer Zufriedenheit Zulage. Zeugnisabschriften einzusenden an die Gutsverwaltung.

[4782] Ein verheiratheter **Aufscher Stellmacher und Gutsjämied** finden vom 1. November Stellung in Kl. Rosainen bei Neudorchen.

[5143] Verheirath. nüchterner **Hierdehner** mit **Scharwerker**, der auch die Scharherdienste zu besorgen hat, gegen hohen Lohn u. Depntat z. 1. Okt. gesucht. Meld. u. K. K. 100 postl. Bromberg z. richt.

[4761] Ein verheiratheter, nüchterner zuverlässiger **Aufscher mit Scharwerker** wird zu Martini d. S. gesucht. Pollnau, Gremblin b. Sublan.

[5033] Ein tüchtiger, nüchterner, sehr sauberer **verheir. Aufscher** guter Werdepfleger, der gut fährt und langjährige Zeugnisse nachweist wird zu Martini gesucht. Vorstellung bedingt. Frost, Kriestohl, Söhne u. Wdr. [4789] Molkerei Culm sucht zu sofort einen **ordentlichen Meier.**

[4615] Ein unverheiratheter **Gärtner** dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, findet am 1. Oktober cr. Stellung in Bergenthal a. d. Ostbahn.

Ein tüchtiger **Brenner** findet hier zum Herbst gute Stellung. Es ist nur kleiner Handbetrieb mit Henze. Vorherige schriftliche Meldung mit Zeugnisabschriften erwünscht. **Strapuzen bei Gumbinnen.** [4975] Menh.

[5144] Mehrere **Brennweinbrenner** werden z. Brennampagne 1895/96 gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße Nr. 46, zu erfahren.

Unternehmer mit 30-40 Leuten zum Kartoffelgraben gesucht. [4876] Fronhöfer, Krone a. d. Brahe.

Ein **Höfenunternehmer** zu 18 Morgen culmisch und einen verheiratheten **Hofmann** der sämtliche Stellmacherarbeit versteht, sucht. Frost, Reichelbe der Mifelde.

[5073] Zum Ausnehmen von ca. 100 Mrg. Acker u. Bichorien kann sich ein kautionsfähiger **Unternehmer** melden bei Goerb, Lunau bei Dirschau.

Fuhrleute sucht per 15. September zum Ackerabfahren 8 Kilometer Klaten. Dominium Kl. Warkowib, bei Rehhof. [5015]

Bekanntmachung. Vier tüchtige **Schachtmeister**, mit Erdarbeiten und Abstecken beim Chausseebau vertraut, sowie **100 Arbeiter** finden sofort Beschäftigung auf der Neubautrede Wablen-Wiernusen im Kreise Oleklo. Schachtmeisterlohn pro Tag 5,50 Mark und Lohn für Arbeiter 1,80 Mark pro Tag. Schachtmeister mit Leuten werden bevorzugt. [4585] W. Kubelke, Bauunternehmer, Maggrabowa.

[5142] Tüchtiger **Viehführer m. Scharwerker**, gewesener Schäfer bevorzugt, bei hohem Lohn, Depntat und Fantieme von bald gesucht. Meld. unt. B. B. 200 postl. D. Diele b. Bromberg z. richten.

[4994] Zwei verheirathete **Hierdefuechte** finden zu Martini Dienst in Wablen bei Gottschall.

[5132] **Hausmann**, unverheirathet, sucht W. Rosenberg, Amtsstr. 3.

Ein **Laufbursche** kann sofort eintreten. [4953] Expedition des Geßelligen. [5061] Ein geistlicher, anständiger **Laufbursche** sofort gesucht. Jacob Liebert.

[5130] Für mein Kolonial- u. Manufakturwaaren-Gesch. suche z. sof. Antritt **1 Volontair** **2 Lehrlinge.** Polnische Sprache erwünscht. A. Seelig, Lessen Wpr.

[5071] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche **einen Volontair u. einen Lehrling** mos. und der polnisch. Sprache mächtig. V. Matkowski, Culmsee.

Ein **Knabe** der Lust hat, **Kellner** zu werden, kann sich sofort melden bei B. Goerdt, Bürgerhalle, Reidenburg. [4792]

[4993] Suche per sofort oder später für mein Kolonial-, Farben- u. Laveten-Geschäft einen Sohn anständig. Eltern als **Lehrling.** E. Kunigt, Allenstein.

1 Lehrling sucht v. Oktober. [4898] Fritz Fuhl, Eisen-, Waffen- u. Kurzwaarenhandlung, Marienburg Dpr.

1-2 Lehrlinge Eöhne achtbarer Eltern, können von sofort oder später eintreten. **Emil Müller, Uhrmacher, Bromberg, Breitenhöferstraße 30.**

Ein **Lehrling** aus anständiger Familie, welcher Lust hat die Konditorei zu erlernen, kann sich melden bei Engen Art, Konditorei, Reidenburg Wpr. [4781]

[5159] Suche sofort Stellung als **lediger Oberkammerer** oder bei 20-30 Kühen auf eine Freistelle. Beste Zeugnisse zu Diensten. Ebenfalls findet ein **Schweizerlehrling** zum 1. September cr. Aufnahme. Zu erfragen bei E. Vieri, Molkerei Stuhm.

4 Unterjohweizer erhalten sof. gut bezahlte Stellen. Oberjohweizer Stoll, Edunkeim [4851] v. Tollsberg Dpr. [4943] E. Vehrli, jüd. Konf., d. vollst. Spr. mächt., m. g. Schulbild., find. Stell. v. 1. Okt. ab b. G. Zondek i. Bronke, Pestill., Kolonialw. u. Getreide-Gesch. Bei annehmbarer Leistung Salair.

[4710] Für meine Apotheke suche zum 1. Oktober einen polnisch sprechenden **Lehrling.** Paul Kobes, Apotheker, Crone a. B.

Apotheker-Lehrling suche zu sofort oder 1. Oktober. Bedingungen günstig. B. Sprengel, Braust, Danzig. [4996] Bei mir kann ein **Lehrling** eintreten. Rob. Voed, Uhrmacher, Königs, Weistr.

[5057] **Einen Lehrling** sucht E. Lewinsky, Klempnerstr., Graudenz.

[5166] Suche per sofort oder 1. Oktbr. **einen Lehrling** (mosaisch) für mein Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft. D. Robert jr., 30 Oberthornerstraße 30.

[5100] Für m. Manufakturw.-Geschäft suche pr. gleich od. später unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling** mosaischer Konfession. F. J. Cohen, Nonnenberg b. S.

[4409] Ich suche zu baldigem Antritt einen **Lehrling** aus anständiger christlicher Familie, möglichst mit Schulbildung und etwas Kenntniß der polnischen Sprache. Kost und Wohnung im Hause frei. **Allenstein Dpr., Reinh. Hesse, Droguen-Handlung.**

[3898] Für meine Buchdruckerei suche ich für sofort oder später **einen Lehrling** mit guter Schulbildung. Gewissenhafte Ausbildung. E. Lehmann, Buchdruckerei, Snowrazlaw.

[5073] Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. September cr. einen **Lehrling** aus guter Familie. Herrmann Seelig, Thorn, Modewasar.

[5112] In meiner Zuderwaarenfabrik **2-3 Lehrlinge** Einstellung. Gust. Oscar Laue, Graudenz.

E. Baumann, Culmsee Inseraten-Annahme Agentur- u. Hypothekengeschäft.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen für ein Materialwaaren- u. Schankgeschäft sucht von sofort. [5136] F. Brill, Culmsee.

[5137] Einen jungen, tüchtigen u. freundlichen Verkäufer, welcher mit der Destillation vertr., polnisch spricht u. solide ist, suche per 1. Sept. cr. für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft. E. v. Breekmann, Culmsee.

[5138] Ca. 50 **Zentner feinsten, garantiert reinen Schlanderhonig** beste Qualität hat der **Dienenzuchtverein Konopatowo** abzugeben. Offerten nebst Preisangebot nimmt entgegen Lehrer Komatki in Dubielno bei Broglawken, Westpr.

Für Frauen und Mädchen. Ein j. geb. Mädch. mußf., Berliner Hochschule absolviert u. Wirthschaft m. Zah. selbstst. gef. i. Stellg. unt. besch. Anspr. als Gesellschafterin oder Stütze in gebild. Familie. Gest. Off. briefl. u. Nr. 4645 an die Exped. d. Gef. erbeten.

[4947] Eine **Wirthschafterin**, 26 J. a., Inspektorstochter, w. Stell. z. 1. Oktbr. Dieselbe ist m. der feinst. Küche, Federvieh-, Einschül., Baden gründl. erfahr. Clara A. Kreuz, Gogulkowo bei Friedrichshöhe, Kreis Jnin, Prov. Posen.

[4688] Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene **Wirthin** mit guten Kenntnissen, sucht zu sofort od. später selbstständige Stellung. Off. unter Z. N. postlagernd Bromberg 1.

[5150] Suche für ein junges Mädchen, zur Zeit noch in Stellung, eine Stelle zum 1. Oktober als **Stütze der Hausfrau**. Gest. Offerten unter O. H. postlagernd Schubin erbeten.

[5154] Ein geb. Mädchen a. achtbar. Fam., mehr. Jahre i. Stellg., i. all. häusl. u. einf. Handarb. erf., sucht Stell. a. St. b. Hausfr. Familienansth. Gehalt n. Uebereint. Off. unt. E. Sieg, Grumsdorf b. Burdow i. Komm.

Zu sofortiger Vertretung bis zum 1. Oktober wird eine ev., musikalische **Erzieherin** gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5029 d. d. Exped. d. Geßell. erb. [5097] Eine ansprchl., gepr. ev.

Erzieherin wird für ein zwölfjähriges Mädchen z. 15. Oktober gesucht. Gehalt 240 Mk. Off. sub P. F. Gr. Furden erbeten.

Eine Direktrice die selbstständig bereits in feineren Buchgeschäften gearbeitet hat, wird bei hohem Lohn, freier Station und Anschluss im Hause, per 1. oder 15. Septbr. engagirt. Meldungen mit Gehaltsanprüchen und Abschriften der Zeugnisse erbitte. R. Bluhm, Tschel, 4446f

[4435] Zur Führung meines Haushalts suche ich **eine Dame** isr. Konf. Offerten mit Photographie und Gehaltsanprüchen erbitte. D. Zeimann, Culm a. B.

Eine tüchtige Verkäuferin welche mehrere Jahre in der Papierbranche thätig war und selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stelle bei S. S. Jacobson, Danzig, Bavier-Groß-Handlung.

[4189] Zum 15. September resp. 1. Oktober suche eine **erste tüchtige Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig, die gleichzeitig im Garniren von mittlerem Fuß bewandert sein muß, einen **tüchtigen Verkäufer und einen Lehrling** ebenfalls der polnischen Sprache mächtig. Berliner Engras-Lager in Kurz- und Modewaaren. A. Ruben, Kassel a. Reke.

[4805] Für m. Buch- u. Wollw.-Geschäft suche v. sof. eine tücht. **Verkäuferin** sow. für das Buch- atelier i. selbstst. tücht. **Direktrice**. Off. m. Photographie u. Gehaltsanprüchen bei freier Station an E. Kornblum, Amalie Grünberg's Nachf., Thorn.

[4780] Für mein Buch-, Galanterie- u. Weißwaaren-Geschäft suche eine **tüchtige Verkäuferin** per 1. September oder später. Offerten bitte Gehaltsanpr., Zeugnisse u. Photographie beizufügen. Polnische Sprache erforderlich. Gustav Rosenbergs, Schwab a. B.

[4581] Suche per 1. September ein **tüchtiges Ladenmädchen** das beider Landesprachen mächtig und mit der Maschine nähen kann. Ribbe, Gr. Falkenau Wpr.

Ein älteres Fräulein mos., welches einen Haushalt selbstständig führen kann, findet vom 15. September cr. bei mir Stellung. [4703] D. Dann, Thorn.

[4912] Ein gebildetes **Fräulein** wird für 2 Mädchen von 7 und 12 Jahren, zur Bewirthschaftung der Schularbeiten (auch im Französischen) zu engagieren gesucht. Mustal. erwünscht, auch muß dasselbe etwas in der Wirthschaft heimlich sein. Meldungen nebst Zeugnissen und Photographie, Angabe von Gehaltsanprüchen unt. A. B. 150 postl. Graudenz erb.

Für mein Bier-Verlags-Geschäft suche sofort ein **ordentliches, tüchtiges Fräulein** Fachkenntnisse nicht erforderlich. Off. ind. unter Nr. 4980 an die Expedition des Geßelligen einzusenden.

Für ein Restaurant auf dem Lande wird vom 1. September oder auch früher eine **ältere erfahrene Wirthin** gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4612 durch die Exped. des Geßelligen in Graudenz erbeten.

[4810] Gesucht zum 1. Oktober **ansständige einfache Wirthin** die gute bürgerliche Küche, Federviehzucht und Brodbaden versteht. Ebenso sauberes, achtbares **Stubenmädchen** das etwas Näthen kann. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen an: A. Oldenbourg, Abt. Dombrowken b. Linowo Station Lindenau Wpr.

[4709] Dom. Borkalken bei Königs sucht zum 1. Oktober eine jüngere, fleißige, nicht unerfahrene **Wirthin** die auch etwas schneiden kann. Gehalt 200 Mark pro anno.

[4491] **Einfache, selbstständige Wirthin** sofort gesucht in Mühle Königsvalde bei Morzowich.

[4964] **Ältere, evangelische Wirthin** zum 1. Oktober gesucht. Dieselbe muß das Mithden beaufsichtigen, erfahren in Käber- und Federviehzucht sein. Meldungen nebst Gehaltsanprüchen. Sibowitz bei Schloß Roggenbauken.

[5011] Suche zum 1. Oktober eine **tüchtige Wirthschafterin** Frau Faber, Hartigswalde, Post Sedwabno Dpr.

[5088] **Tücht. Köchin, Stubenmäd., Kinderw., Mädchen für Alles**, erbt gute Stellung durch Miethsfr. Lar, Unterbergstr. 11.

1 **Verkäuferin** f. Kol. m. pol. Spr. v. 1. Sept. gef. 1 **Wirthsch.** f. e. gräf. S. Kohnm., Köch. u. Stubenm. erb. v. sof. o. W. St. St. Lewandowski, Thorn, Heil.-Geiststr. 5.

[4407] Suche von sofort für mein **Rechtsgeschäft** u. z. zeitweilen **Stütze d. Hausfrau** ein anständ. mos. **junges Mädchen** mit bescheid. Anspr. u. d. voll. Sprachm. Gehaltsanpr. u. Zeugn. erbet. R. Zippert, Kassel (Reke).

[4861] Suche z. 1. Septbr. cr. f. mein Kolonialwaaren- u. Schankgesch. ein **jüdisches Mädchen** welches auch gleichzeitig i. d. Wirthschaft behilflich sein muß. Polnische Sprache bevorzugt. Off. m. Geh. Anspr. erb. unt. Z. Z. an J. K. o. e. k. e. Buchh. Neumarkt Wpr.

Lehrmädchen! [4998] Gesucht zum 1. Oktober d. J. ein einfaches Mädchen vom Lande zur Erlernung der Wirthschaft und Küche unter Leitung meiner Wirthin. Persönliche Vorstellung erwünscht. Frau v. Wl. d. er, geb. v. d. Groeben, Ostrowitz, Kreis Lobau Wpr.

[4790] Ein einfaches junges **ehrlisches Mädchen** wird per sofort für ein Restaurant gesucht. Familienanschluss. Gute Behandlung zugesichert. Gest. Offerten briefl. unt. Nr. 4790 an die Exped. des Geßelligen erbeten.

[5077] Suche **ein junges Mädchen** welches einem Jungen von 5 Jahren den Unterricht erth. u. etwas schneiden kann. Offerten brieflich mit Aufschrift unter Nr. 5600 postl. Tiefensee Wpr. erbeten.

Gesucht ein **älteres, ausländisches Mädchen**, zur Führung eines kleinen Haushaltes. Offerten mit Gehaltsanprüchen an die Expedition des Osteroder Kreis- und Anzeigen-Blattes. [5106]

[5147] Ein Fräulein, welches mit häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, findet sogleich Stell. (Photogr. erbeten), in Villa Dub, Snowrazlaw.

[4785] Ein **ordentliches fleißiges Mädchen** bei gutem Lohn sofort gesucht bei Heinrich Wolffart, Konditor, Schneidemühl, Zeughausstraße Nr. 6.

[4711] Suche per sofort ein **ansständige Kinderwächterin** für drei Kinder im Alter von 4-1/2 Jahren. Frau Labuda, Reugolz.

[4718] In unserer Wirthsch. Fabrik erhalten **Frauen und Mädchen, Stellmacher, Tischler und Arbeiter** dauernde Beschäftigung. Wilh. Voges & Sohn.

[4879] Suche zum 1. Oktober ein **ansständiges, einfaches Stubenmädchen** das mit der Wäsche und Plätterei vollständig vertraut ist, auch Maschine nähen kann. Lohn 50 Thlr. Nur Mädchen mit guten Kenntnissen werden berücksichtigt.

Frau Rittergutsbesitzer Gohlke auf Gernheim bei Kassel (Reke). [5013] Suche zum 1. Oktbr. ein tücht. **Stubenmädchen** d. d. Wäsche gründlich versteht, vorz. plättert, Stuben reinigen, nähen und stopfen kann. Gehaltsanpr. u. Zeugn. erbeten.

Fr. v. Dallwitz, Limbeck bei Freytag Westpr.

Eine Kinderfrau 40-50 Jahre alt, ordentlich u. sauber, welche die Kinderwache mitbesorgt, wird für ein Kind zum 15. Oktbr. d. J. gesucht. Lohn: 50 Thlr. Schriftliche Meldungen mit Zeugnissen oder zuverlässigen Empfehlungen baldigt einzusenden bei Oberförster Baehr, Thorn, Bromberg. West.

[5009] **Kinderfrau** mit guten Kenntnissen, durchaus zuverlässig, bei gutem Lohn, sofort für zwei Kinder gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse erbitte. Frau Anders, Rudzmann Ditr.

Eine saubere Aufwärterin kann sich melden. [4985] E. Klinger, Marienwerderstr. 50.

[5090] **Eine Aufwärterin** bis 1. Oktbr. nimmt an Gutzsch, Marienwerderstr. 51.

[5113] **Ordentliches sauberes Dienstmädchen** zu einem tüchtigen Kinde zum 1. Okt. gesucht. Oberbergstr. 70, 2 Treppen.

[4824] Ich habe mich in Marienwerder als **Rechtsanwalt** niedergelassen u. wohne Marienburger Straße 54.
Marienwerder,
 12. August 1895.
Bunn.

[4893] Wir machen hiermit bekannt, daß unser bisheriger Reisender, Herr **Teike**, nicht mehr für uns thätig ist.

Thiel & Döring
 Ofterode Osyr.

Bienen und Honig
 vert. Off. unt. A. T. Prust. [4891]

Für Rettung von Trunksucht
 versch. Anweisung nach 18jähr. abschr. Methode z. sofort. radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen ohne Verunsicherung, mit Garant. Brief, sind 50 Pfg. in Briefen beizufügen. Adr.: Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.

[4706] **Gerätee** z. Nr. 20, 25, 30-36
 b. To. empf. F. Wilh. Schroeder, Danzig.

Meine Damen
 machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Liebenmilch-Seife**
 v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schuhmarkt: Zwei Bergmänner)
 es ist d. beste Seife g. Sommerproben, sowie für armen, weißen, roten, feint. Vorrätig à Stück 50 Pfg. in Graubenz bei Fritz Kysar, Paul Schirmacher und Löwen-Apotheke, in Bessen bei St. Szpitter. [5533]

Wer viel Geld
 sparen will, sende seine alten Wollfäden zur Umarbeitung zu Herren- und Damenstoffen, Fortirern und Waden an die Fabrik von [2723]
Carl Dörge, Ofterode a. Harz.
 Nur Neubeiten. Billige Preise. Muster franco.

Pianos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin, Dresdenerstr. 38**
Friedrich Bornemann & Sohn,
 Piano-Fabrik. [8527]

Großer Verdienst.
Kleines Anlagekapital.
A. P. Kaufmann's imprägnirte Zement-Doppelfalz-Dachziegel, D. R. G. M. Nr. 22263 und 30713, sow. Belg. Patent Nr. 110956.

Beste und billigste Bedachung der Regenröhren, keine Reparaturen.
Mehrere Lizenzfabriken im Betrieb.
 Das alleinige Herstellungsrecht sowie Fabrik-Einrichtungen für noch freie Bezirke gebe billigst ab. Probeziegel franco gegen 1.00 Mk. Nachnahme.
A. P. Kaufmann,
 Zementdachziegel-Fabrik, Lauenburg in Pom. [3252]

Gummi-Artikel.
 Feinste Spezialitäten. Preisliste g. 10-Pfg.-Freimarkte.
D. Eger, Dresden-A.

[4224] **Stottern.**
Presting's Berliner Sprachheil-Institut, Berlin, Gerhardstr. 2, versch. Prosp. üb. briefl. u. persönl. Kurf. Eyr. 11-12.

Cravattenfabrik
P. H. Proyers jr.
 St. Louis-Cresfeld 36.
 Billigste Bezugsquelle, Stoffmuster und illust. Preisliste gratis und frei.

Zu soliden
Kapital-Anlagen
 empfehlen
 Preussische Consols,
 Restyr. 3 1/2 % P. andr.
 Danziger 4 % P. andr.
 Hamburger 4 % do.
 Bommersche 4 % do.
 Stettiner 4 % do.
 Deutsche 4 % Grd. Obl.
 zum Berliner Tagescourse
 bei billigster Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
 Bank- und Wechselgeschäft.

Sitte anschneiden!!
 Man bezieht stets am besten direkt von
Dieter Ochs, größt. Musikwerk, Altena i. Westfalen 5
 en gros en detail
 für nur 5 1/2 Mark per Nachnahme eine 35 cm große Konzert-Ziehharmonika m. 10 Tasten, 3 Register, 2 Doppelbälgen, offene Nickel-Klavatur, alle unzählige Doppelstimmen, volle Orgelmusik, 11 faltigen 3 theiligen Balg mit Metallschubladen. Verpackung und Erlernschule umsonst, Porto 80 Pfg. Preisliste gratis und franko. [3864]

Harmonikas.
 Felix Nr. 4,50
 Excelsior " 5,25
 Blitz " 6,50
 Diese sind vorzügliche, 2-hörige Konzert-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Bälgen zc.
 Ferner Harmonika "Melodia" 9,00 Mk. Dies ist ein großartig 3-hör. Werk mit Balgschubladen aus Nickelblech, off. Klaviatur, Celluloidtasten, groß u. pracht. ausgestattet, nur 9,00 Mk. Harmonika "Metros" 4-hör., Prachtwerk, sonst genau wie "Melodia", nur 12 Mk. Dieselbe mit unzähligen Silberstahlstimmen nur 18 Mk. Packung frei, Versand geg. Nachnahme.
V. Silberstein's Musikwerk-Versand Allenstein Osyr.
 Herr Lüders in Lingen schreibt: Herzlichen Dank für die prachtvolle Harmonika zc. [3919]

Zieh-Harmonikas
 mit offener Klaviatur, Pracht. (3theil.) Doppelbalg, ff. Beschlag. Zubalger, Balg-falten m. Metallschub-laden versch. Prachtinstrumente m. Pa. Stimmen. Größe 34-35 cm v. St. 10 Tast. 2 Hör. 2 Reg. 2 Bälgen nur 5,50 10 " 3 " 3 " 2 " " 7,50 10 " 4 " 4 " 2 " " 9,50 21 " 2 mal 2 Hör. 4 " " 11,-
 Selbstler. Schule, sow. Verpackung umf. Porto 80 Pfg. geg. Nachn. Nur zu bez. v. **Meinel & Herold,**
 Harmonika-Fabrik, Klingenthal (Sachsen) Nr. 1.
 Illust. Preisl. üb. and. Harmonikgr. u. fr. Nur durch Bezug v. uns. Firma h. m. die Gewißheit direkt v. Fabrikort (also. erit. Hand) zu kaufen. Keine Marktware. Viele Anerkennungen. Umtausch gestattet.

Umsonst
 eine **Zieh-Harmonika**
 liefern ich zwar nicht, aber fast versch. denn von heute ab liefern ich an Jedermann [7535]

für nur 5 Mark
 v. Nachn. das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 Cm. großen Victoria-Konzert-Ziehharmonikas, groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bälgen, 2 Zubalger, 2 Doppelbälgen und 3 theiligem Balg, derselbe stark gearbeitet, mit tiefen Falten und Faltenrücken mit Stahleinfassung, außerdem ist derselbe hochfein ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst klangvoll und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge, die feinsten Vorden u. andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein höchst feines Aeußere. Die Musik ist zweifachstimmig, wie eine Orgel u. leichtspielend. Packungstüte kostet nichts. Porto 80 Pfg. Selbstlererschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute, dauerhafte, doppelwertige Harmonika haben will, der bestelle beim größten und ältesten Westdeutschen Harmonika-Exporteur von **Heinr. Suhr** in Neuenrade i/W.

Hermann Eschenbach
 Markneukirchen i. Sa. 14.
 direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustrierte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248]

Deutsche Waffenfabrik
 Ferd. Drissen, Lüttich (Belgien).
 Jeder Waldmann u. Schütze verlange franko und gratis das reichhaltige Album mit 575 Waffen-Modellen und 141 künstlerisch. Waffenzeichnungen.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will, der bestelle die neuesten Muster der Ostdeutschen Tapeten-Fabrik **Gustav Schleising, Bromberg.** Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko zugesandt.
Victoria-Tapete!
 Grösste Neuheit, vollendet in Zeichnung und Kolorit, konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. [4788]

Das Ostdeutsche Gesundheits-Kinderwagen-Versandhaus
Franz Kreski, Bromberg,
 empfiehlt sein vorzügliches Fabrikat von **Kinder-Wagen** von 10 Mk. an bei frachtfreier Lieferung. Stellung niedrigerer Fabrikpreise, deshalb vortheilhafteste Bezugsquelle. Dankschreiben für vorzügl. Bedienung treffen tägl. ein. Illust. Preisliste gratis u. franko.

So was
 soll Jedermann erfahren.
 Revolver von 5 Mk. an,
 Taschen-Zeichn. von 2,50 Mk. an,
 Garten-Zeichn. von 7 Mk. an,
 Jagd-Karabiner von 15 Mk. an,
 Scheibenschützen von 15 Mk. an,
 Centralfeuer-Doppelflinten von 32 Mk. an,
 Einläufige Cal. 16 von 20 Mk. an,
 Engl. Polzeiflinte u. 1,50 Mk. an,
 Aufse-Wägen von 3 Mk. an,
 Luft-Gewehre von 8 Mk. an,
 Schlagringe von 50 Pfg. an,
 Bulldog-Messer von 1 Mk. an,
 Schenkelmesser von 2 Mk. an
 versendet gegen Nachnahme. Umtausch gestattet.
 Preislisten mit 300 Bildern gratis
Hippolit Mehles,
 Berlin W., Friedrichstrasse 159.

[4809] Ein diebes- u. feuerfester **Geldschrank**
 wird umgegend zu kaufen gesucht. Off. an Billigster Spar- und Darlehns-Kassenverein e. G. m. u. H. zu Billigst 3. P. des Vorsitzenden, Barrer Schmeling.

Oster's
Cheviotstoffe
 gehören einen Weltren, sind eleganter u. haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange ins elegenden Interesse Pulver-maschinen Herrenstoffe für seine Hüfte und Hosen für seine oder bunte, direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein.** Laufende maßgebende Anerkennung aus den höchsten Kreisen; Garantie: Kostlose Zurücknahme nicht convalidirender Stoffe. Feinste Referenzen in fast jeder Stadt Deutschlands.

Eine gut erhaltene, sehr große **Belzdecke**
 soll bald verkauft werden.
 Näheres unter Nr. 5005 durch die Expedition des Geselligen.

Buckskin, Cheviot,
 Kammgarn und Loden sowie alle Neuheiten zu Herren-Anzügen u. Paletots in grosser Auswahl liefert jedes Maass zu staunend billigen Preisen **Adolf Dörge, Ofterode a.H.** Muster franco.

Saat-Getreide
 [5043] Verkauf aus meiner Züchtung (1887, 1892 große silb. Preisermöhe 1894 Siegerpreis d. D. L. G.) hat begonnen.
 Auf Wunsch Prospett, Muster.

O. Beseler,
Klostergut Weende
 (Post, Telegraph),
 Bahnstation Göttingen.

Gerste
 kauft ab jeder Station zu höchsten Preisen [4788]
L. Loewenstein,
 Leissen.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
 Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchmang. 18.
 Ueber 200 erste Anzeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.
 Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

Liefert vollständige **Molkerei-Anlagen nach allen Systemen**
 und einzelne **Geräthe**
 wie Centrifugen, Butterfässer, Buttermeter, Käsegeräthe, Milchwaaren, Milchföhler, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.
 General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

Alle soliden Herren-Anzüge, Hosen, Paletotsstoffe u. s. w. liefert zu Fabrikpreisen die **Aachener Tuchindustrie, Aachen 107**
 Elegante Mustervendung kostenlos an Jedermann!
 Specialität: **Monopol-Cheviot** 8 1/2 Meter schwarz, blau oder braun ohne Konkurrenz. **10 Mark!** Director Bezug vom Fabrikort Aachen, weltbekannt durch gute Tuchwaren.

Dachpappen u. sämtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.
 Dachpappen u. sämtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik
Seefeldt & Ottow
Stolp i. Pom.
 gegründet 1874.
 Ausführung von doppelagigen und einfachen Pappdächern Ueberklebungen aller schadhafter Pappdächer nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
 Ausführung von Holzementbedachungen und Asphaltstrichen, Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben, Kellern, Tunnels mit Asphalt-Isolirplatten oder unserer Abdeckungsmaße.
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.
 Ausführung von Schieferdächern und Eindeckung von Ziegeldächern mit Goudron-Pappstreifen.
 Besichtigung und Voranschlag-kostenfrei.
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma
 in **Dt.-Eylau Wpr. | Königsberg i. Pr. | Posen**
 Osteroderstrasse 14. Gesekiusplatz No. 1. Theaterstr. 2.

Carl Beermann's Schubwalzen-Drillmaschine
 ist vorzüglich in leichter Handhabung, leichtem Gang und absolut genauer Ausfaat, in Bergen, am Hange sowohl wie in der Ebene.
Herr Wenski, Gutsbesitzer in Wilhelmsort, sagt darüber:
 Auf Ihre Anfrage theilte ich mit, daß ich durchaus sehr zufrieden mit der von ihnen gekauften Drillmaschine bin. Dieselbe ist mit Leichtigkeit sehr korrekt zu dirigiren. Trotzdem sie 2,5 Meter breit ist, ziehen 3 leichte Pferde auf meinem kopirten Boden dieselbe, ohne daß ich die Pferde wechseln brauche. Auf ebenem Terrain würde der Drill auch von 2 Pferden leicht gezogen werden können.
 Alle Getreidearten, wie auch Hafer, Vittoriaerbsen, Erbsen- und Wid-Gemenge haben sich tadellos damit drillen lassen, ebenso auch der Ruderrübenamen zc. . .
 Kurz und gut, ich bin sehr mit der von ihnen gekauften Schubwalzen-Drillmaschine zufrieden und habe sie auch all meinen Freunden und Bekannten bestens empfohlen. [2802]
 Preislisten und weitere Zeugnisse sendet auf Anfragen
Carl Beermann, Bromberg.

Spalding
 Feldeisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER
 BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECTE!

Orchestrion
 selbstspiel., mit 246 Flöten, 28 Blechinstr., gr. u. H. Trommel, Becken, Triangel 11 Balgen für Konzert- und Tanzmusik, 60 Stück Dubett, Märche und Länze spielend, ist weg. Berggröberg. des Lokals preiswerth zu verkaufen. [2907]
Wronski, Schützenhaus „Westend“
 Prinzenhal, Bromberg.

[4806] In Stein bei Dt. Eylau sind 100 Str.
Johannisroggen
 und 100 Str.
Schlanstadter Saatroggen
 zum Preise von 7 Mk. pro Str. zu verkaufen.
Braungerste
 kauft in größeren Posten. [4819]
 Wolf Elljter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.
 [4902] Täglich frische **Champignons**
 versendet für 70 Pfg. v. Bfd. excl. Porto und Packung gegen Nachnahme Dom. Kitznau b. Melno Wpr.